

Der Bote aus dem Riesengebirge

• Gesehene Tages-Zeitung •
der schlesischen Gebirgsstraße.



Schnelle und gewissenhafte Bericht-
erstattung über wichtige Ereignisse.

Erfolgreichstes Anzeigenblatt.

Zeitung für alle Stände.

Postfach-Konto: Amt Breslau Nr. 8318.

Nr. 56. — 108. Jahrgang.

Hirschberg in Schlesien,

Sonnabend, 6. März 1920.

Anzeigenpreis:

Die 1 spaltige kleine Zeile für Auftraggeber im
Orts- und Nachbarortsverkehr Mt. 0.45,
für darüber hinauswohn. Auftraggeber Mt. 0.55,
Anzeigen im Anschluss an den Schriftstell Mt. 1.75.

Die Bezugsgebühr beträgt bei
Abholung von der Post (1/2jährlich) . Mt. 6.15,
Zustellung durch die Post (1/2jährlich) Mt. 7.05,
monatlich Mt. 2.35. — Bei den Ausgabestellen
in Hirschberg Mt. 2.05, auswärts Mt. 2.10.

Fernruf: Geschäftsstelle Nr. 38.

Fernruf: Schriftleitung Nr. 267.

Deutsch-russische Verständigung.

Der Ausschuss der Nationalversammlung für auswärtige Angelegenheiten hat sich am Dienstag und Mittwoch in ausgedehnten Sitzungen und in einander Weise mit einer für die deutsche Allgemeinheit, darüber hinaus aber auch für Europa, sehr bedeutsamen Frage beschäftigt: dem Verhältnis des Deutschen Reichs zu Sowjetrußland. Man weiß, daß wir vertragsmäßig seit Drest-Litowsk mit Rußland in Frieden leben, aber der tatsächliche Zustand hat ja mit einem wirklichen Friedenszustand bedauerlich wenig gemein. Die Alliierten haben seinerzeit mit der Ostsee-Korridor eine Barriere errichtet, die sich zwischen Deutschland und Rußland durch die Randstaaten vom Norden bis zum Süden herunterzieht und nur im Flugzeug oder mit Funkstrahlen überwunden werden kann. Nun ist Rußland für uns wie für die Entente sowohl ein politisches wie ein wirtschaftliches Problem. Weder in London und Paris noch auch in Berlin vermag tatsächlich irgendein Mensch zuverlässig zu beurteilen, wie die Verhältnisse in Sowjetrußland wirklich liegen. Deutsche wirtschaftliche und industrielle Kreise sind daher an die Reichsregierung mit dem Vorschlag der Entsendung einer Studienkommission zur Vorbereitung der Wiederaufnahme der Handelsbeziehungen zwischen beiden Ländern herantreten. Dieser Absicht hat nun aber der auswärtige Ausschuss der Nationalversammlung seine Zustimmung ausgesprochen und weiterhin gefordert, daß die Regierung ihn begünstigen solle. Von der sorgsamsten Arbeit der deutschen Delegierten und ihren Erfolgen wird es dann abhängen, was und wieviel bei der Sache überhaupt herauspringt. Lloyd George hat eben erst im Obersten Rat in London auf die ungeheuren Reserven hingewiesen, die seiner Ansicht nach in Rußland vorhanden seien, und auch wir wissen, daß ungeheure Getreidemengen, Häute, Holz und vieles andere mehr darauf warten, dem Verbrauch in Europa zugeführt zu werden. Die Versorgung Mitteleuropas und in erster Linie Deutschlands mit Lebensmitteln ist aber, wie heute auch nicht mehr im Ententelager bestritten wird, ein gesamt-europäisches Problem, und da die Entente teils nicht Willens, teils nicht in der Lage ist, den Fehlbetrag an Lebensmitteln Deutschlands zu decken, so liegt es eigentlich auch im direkten Interesse der Entente, wenn die deutsche Studienkommission mit feststehenden Ergebnissen zurückkäme. Im übrigen ist ja auch die Entente eifrig am Werke, um das russische Rätsel zu lösen. Man versucht mit allen Mitteln, die politische Seite in den Hintergrund zu drängen und die wirtschaftliche Seite in die erste Linie zu rücken. Man ist gleichfalls entschlossen, eine Studienkommission abgehen zu lassen, und vielleicht wäre schon viel mehr geschehen, wenn nicht eine gewisse Rivalität im eigenen Lager sich dauernd als Hindernis erwiese. Niemand möchte gern den andern einen Schritt voraus lassen, jeder möchte zuerst an den russischen Markt herantreten. Und schließlich weiß auch kein Mensch, wie man Herrn Lenin und die Seinen, den Umfang ihrer Macht und ihren Vertragswillen einzuschätzen hat. Das wird denn auch in Deutschland dazu führen, daß man keine überschwenglichen Hoffnungen

hegt und ruhig abwartet, was zur Wiederanbahnung allerdings wünschenswerter friedlicher Beziehungen zwischen beiden Ländern geschehen wird.

Russische Bemühungen.

Wie sehr der russischen Regierung an einer Annäherung an Deutschland gelegen ist, mit welchem Tempo diese Absicht verfolgt wird, geht daraus hervor, daß heute eine sechs-köpfige Kommission aus Rußland in Berlin eingetroffen sein soll, die mit der deutschen Arbeiterschaft in Verbindung treten will, um die Anbahnung wirtschaftlicher Beziehungen zu beschleunigen.

Frankreichs Angst vor deutsch-russischer Verständigung.

wh. Paris, 4. März. Vor dem Kammerauschuss für auswärtige Angelegenheiten erklärte gestern der aus Rußland durch Polen zurückgekehrte General Massenot, die Parteien Rußlands seien deutschfreundlich. Wenn man den Weltfrieden sicherstellen wolle, müsse man Deutschland von Rußland durch Pufferstaaten mit dem Ausgang zum Meere trennen. Die Unabhängigkeit und die Wiederbesetzung der Ukraine scheine ihm besonders wertvoll. Dort könne man Getreide, Kupfer, Wolle und Vieh finden.

Revision des Versailler Vertrages?

Die römische Verleerhatterin der Frankfurter Zeitung erfährt, daß Mittis, des italienischen Ministerpräsidenten, Londoner Bemühungen für eine politische und wirtschaftliche Revision des Versailler Vertrages erfolgreich waren. Die Verbündeten hätten seinem Revisionsprogramm grundsätzlich zugestimmt.

Auch der Pariser Matin spricht den Londoner wirtschaftlichen Erörterungen größte Wichtigkeit zu. Lloyd George hat dem Pariser Blatt zufolge dazu einen Entwurf ausgearbeitet, der darauf hinausläuft, die Ausgaben gemeinsam einzuschränken, die Produktion zu steigern und die Budgets auszuweichen, um den Ländern Kredite zu gewähren, die Rohstoffe brauchen. Diese Vorschläge Lloyd Georges zielen darauf hin, den vollständigen Frieden ohne Einschränkung mit Deutschland und Sowjetrußland herzustellen. Die franz. Delegierten meinten aber, sie könnten sich nicht im voraus engagieren, besonders was Rußland anbelange, ohne ihrer Regierung vorher Bericht erstattet zu haben. Die Verhandlungen sind deshalb vorläufig ausgesetzt worden.

Diese Meldung wird ergänzt durch Auszüge aus der Pariser Zeitung „La Presse“, die bestätigen, daß der Oberste Rat der Alliierten beschlossen hat, Deutschland insofern zur Hilfe zu kommen, daß er die Aufnahme einer Anleihe gestatten werde, die den Vorzug vor allen Kriegsschuldigungen haben soll, um ihm die Mittel zu geben, seine Industrie wieder aufzubauen. Die englischen Delegierten wie auch die übrigen Delegierten seien davon überzeugt, daß Europa gemeinsam leben oder gemeinsam sterben müsse, daß infolgedessen Deutschland Hilfe gebracht werden muß. Das sichtbare Ergebnis dieses Beschlusses wird sein, daß eine vollständige Reform des Friedensvertrages stattfinden werde.

Ohne Deutschland geht es nicht.

wh. Haag, 5. März. (Draht.)

Ant. N. G. meidel Evening Standard, daß der Oberste Rat eine Delegation über die Teuerung veröffentlichte, deren beide ersten Abschnitte sich mit Deutschland befaßten. Es heißt darin: Deutschlands Industrie ist für den ge-

Jamten Welthaushalt unentbehrlich. Ohne Deutschlands Erzeugerkraft und Deutschlands Organisation gehe die Kaufrkraft Europas zu Grunde und werde von Amerika und Japan überflügelt. Die Alliierten müßten Deutschland an seinem Wiederaufbau behilflich sein. Wenn man Deutschland und Frankreich nicht ungefähr auf denselben Zustand zurückbringe, wie vor dem Kriege, damit die Industrie beider Länder wieder losfahren kann zu arbeiten, dann das wirtschaftliche Gleichgewicht nicht wieder hergestellt werden.

Wiedereinrichtung des internationalen Zugverkehrs.

vb. Basel, 5. März. (Drahtn.)

In Basel tagten am 3. und 4. März etwa 50 Vertreter der französischen, belgischen, deutschen und schweizerischen Eisenbahn-Verwaltungen, um die Bedingungen für die Wiederaufnahme des seit Kriegsbeginn gänzlich unterbrochenen direkten Güterverkehrs zwischen Frankreich und Belgien einerseits und Deutschlands andererseits festzusetzen. Nach längeren und mühsamen Verhandlungen ist schließlich eine Einigung zustande gekommen, die es ermöglicht, einen direkten Güterverkehr wieder aufzunehmen. Außerdem sind Verhandlungen über die Wiederaufnahme der gegenseitigen Wabenbenutzung eingeleitet worden. Endlich ist auch eine Konferenz in Aussicht genommen, welche die Grundlage für die Einrichtung des direkten Personen-Verkehrs schaffen soll.

Die deutsche Gegenliste.

Der Nationalzeitung zufolge ist die deutsche Gegenliste fertiggestellt, das heißt die Liste der Personen, deren Verurteilung für begangene Kriegsverbrechen die deutsche Regierung der Entente vorzulegen wird. Die Liste ist sehr umfangreich und weist mehr Namen auf als die uns eingereichte Auslieferungsliste, und enthält auch mehr Material und Begründungen ausführlicher Art. Die meisten Personen, deren Verurteilung verlangt wird, sind Offiziere und Mannschaften, die sich in Gefangenen- und Internierungslagern an den deutschen Gefangenen verariffen haben.

Koste über die Reichswehr.

Der Reichsrat überwies in seiner Sitzung am Donnerstag u. a. auch den Entwurf eines Reichswehrgesetzes dem zuständigen Ausschuss. Bei der Beratung des Entwurfs über die Aushebung der Militärgerichtsbarkeit machte Reichswehrminister Koste einige beachtenswerte Neußerungen über die Reichswehr. Er sagte, daß es heute nicht mehr möglich sein würde, und auch gar nicht nützlich für den Geist des Heeres, Truppen für längere Zeit an denselben Orte stationiert zu lassen. Wenn etwa eine Truppe 12 Jahre an einem und demselben Orte bliebe, so würde das nach kurzer Zeit zu einer solchen Verwilderung und Verschwägerung der Truppe mit der Bevölkerung führen, daß nach seiner Ueberzeugung in wenigen Jahren dieses Instrument das Geld nicht wert wäre, das dafür bezahlt würde. Es müsse Wert darauf gelegt werden, daß die Truppe, wenn sie auch gering an Zahl sei, ein Höchstmaß an Stokkraft und Elastizität besitze.

Der Termin der Reichstagswahlen.

Die Frage, wann die Neuwahlen zum Reichstag stattfinden werden, beschäftigt gegenwärtig in der Nationalversammlung alle Fraktionen, die Rechtsparteien suchen die Frage agitatorisch auszunutzen. Die Fraktionen der deutschen Nationalen und der deutschen Volkspartei in der Nationalversammlung haben folgenden gemeinsamen Antrag eingebracht:

- I. die Reichsregierung zu erlöchen:
 1. alsbald mitzuteilen, welche Gesetzentwürfe sie der Nationalversammlung noch vor ihrer Auflösung vorzulegen gedenkt;
 2. die Entwürfe zum Reichstagswahlgesetz, zum Gesetz über die Wahl des Reichspräsidenten und zum Gesetz über Volksentscheid und Volksbegehren mit größter Beschleunigung vorzulegen;
- II. sich vom 1. Mai 1920 ab für aufgelöst zu erklären.

Wie wir hören, haben sich in diesen Tagen auch die demokratische und die sozialdemokratische Reichstagsfraktion mit der Frage der Neuwahlen beschäftigt. Das Zentrum wird gleichfalls zu der Frage Stellung nehmen. Dann wird der interfraktionelle Ausschuss der Mehrheitsparteien mit der Regierung sich über die Frage ins Benehmen setzen. Der Antrag der Rechtsparteien dürfte in der nächsten Woche zur Verhandlung kommen.

Den Rechtsparteien, die jetzt „mit größter Beschleunigung“ die Erledigung des Reichstagswahlgesetzes fordern, ist zu Gemüte zu führen, welche Obstruktionsversuche die Konservativen immer von neuem einst im alten preußischen Abgeordnetenhaus gegenüber jeder kleinsten Wahlreform unternommen haben. Reichsminister Koste hat die Vorbereitungen zu dem neuen Wahlgesetz mit einer Beschleunigung getroffen, wie noch nie ein Minister bei einer Wahlreform früher. Wenn es nach den Deutschnationalen gegangen wäre, so hätten wir heute überhaupt noch keine Reichsversammlung und an die Anberaumung von Reichstagswahlen wäre heute noch nicht zu denken.

vb. Berlin, 5. März. (Drahtn.) Wie die „Post. Ztg.“ aus den Kreisen der Mehrheitsparteien erzählt, hat der Antrag der rech-

ten Parteien auf Auflösung der Nationalversammlung am 1. Mai keine Aussicht auf Annahme. Die Mehrheitsparteien werden sich für ein Hinausschieben der Neuwahlen bis Ende des Jahres entschließen. Wie der „Tag“ erzählt, ist nur bei den Demokraten eine Minderheit für die Wahlen im Frühjahr. Das Zentrum dürfte sich für Herbst entscheiden. Für die Mehrheitsparteien ist selbst der Herbst noch ein zu früher Termin.

Die Verfolgung von Kriegsverbrechen.

3 Berlin, 5. März.

Die Vorlage zur Ergänzung des Gesetzes über die Verfolgung von Kriegsverbrechen und Kriegsvergehen wurde am Donnerstag in der Nationalversammlung in zweiter Lesung angenommen. Der Reichsjustizminister Schiffer bestätigte durchdies die Feststellung des Richterfatters Dr. Zahl, daß das Gesetz unter dem grausamen Zwang der Entente eingebracht worden sei. Dieses Opfer aber, so meinte der Minister, sei notwendig, um Schimmeres zu verhüten. Das Gesetz bilde einen Ausgleich für das vom ganzen deutschen Volke mit Empörung zurückgewiesene Auslieferungsverlangen der Entente. Der jetzt beschriebene Weg habe den Vorzug, daß die von der Entente Angeforderten auf deutschem Boden, nach deutschem Recht von deutschen Richtern abgeurteilt werden. In der allgemeinen Aussprache stimmte der demokratische Abgeordnete Fall dem Minister durchaus zu. Das deutsche Volk habe zum Reichsgericht das volle Vertrauen, daß es sich nicht durch den Druck der Entente beeinflussen, sondern nur von der Gerechtigkeit leiten lassen werde. Unter allseitiger Zustimmung verlangte der demokratische Redner, daß auch die Kriegsverbrecher der Entente zur Redenschafft gezogen werden. Auch die Redner der übrigen Parteien stimmten dem Gesetz zu und so wurde die Vorlage unverändert angenommen. Dann trat das Haus in die zweite Lesung des Landessteuergesetzes ein. In der allgemeinen Aussprache hob der demokratische Abgeordnete Hesse die großen Bedenken hervor, die die Aushebung der finanziellen Selbständigkeit der Gemeinden und Länder auch in politischer Beziehung hat. Die Beratung wird am Freitag fortgesetzt.

Zwangswirtschaft für Holz!

Landesversammlung.

3 Berlin, 4. März.

Die heutige Sitzung der Preussischen Landesversammlung war nur kurz, da das Haus sich vertagen wollte und zahlreiche Abgeordnete schon abgereist waren. Der Abgeordnete D. Nade (Dem.) trat lebhaft für einen Antrag Dr. Ritter (D. Nat.) ein, um Wiedereinführung der Holzpreisermächtigungen im Interesse der Jugendpflege. Die Jugend brauche Licht und Luft und namentlich die Großstadtjugend müsse Gelegenheit haben, ins Freie zu kommen und sich mit der Natur zu betheiligen. Der Antrag wurde dem Ausschuss für Bevölkerungspolitik überwiesen, nachdem die Regierung erklärt hatte, daß seine Berücksichtigung von der Betriebslage abhängig gemacht werden müsse. Eine lebhafte Aussprache knüpfte sich an eine Anfrage der Deutschnationalen über die außerordentlich hohen Holzpreise.

Landwirtschaftsminister Braun führte aus: Die Ursache der ungeheuren Holzsteuerung liegt neben der Entwertung unseres Geldes in der starken Nachfrage nach Holz, dem nur ein geringes Angebot gegenübersteht. Uns fehlt die Einfuhr von 15 Millionen festmetern ausländischen Holzes und ferner haben wir den Verlust der ausgedehnten Waldgebiete in Posen und Westpreußen zu tragen. Die Regierung hat das Holz der Staatsforsten fast ausschließlich an das Handwerk und die Industrie abgegeben und kleinere Holz mengen an das Handwerk auch freihändig zu niedrigen Preisen verkauft. Leider ist durch diese Veranlassungen kein Vorteil für den Verbrauch erzielt worden. Die Preise der Möbel sind ins Ungemessene gestiegen. Die staatliche Forstverwaltung ist bemüht gewesen, der Preissteigerung entgegenzuwirken. Leider hat ihr Verzicht auf hohen Gewinn dem Verbrauch nicht genügt. Ein Weg, der die fessellose Preissteigerung auf diesem Gebiete unterbindet, muß gefunden werden. Wir werden dem Reichswirtschaftsministerium den Vorschlag machen, die Zwangswirtschaft für Holz einzuführen; denn so wie jetzt, acht es nicht weiter. (Beifall.)

Abg. Peters-Hochdorn (Soz.): Das billige Holz der Staatsforsten muß in erster Linie der großstädtischen Bevölkerung zugute kommen. Solange das Angebot so erheblich wie heute hinter der Nachfrage zurückbleibt, ist die Zwangswirtschaft nicht zu entbehren. Wir ersuchen deshalb den Landwirtschaftsminister dringend, beim Reichswirtschaftsministerium die Einführung der Zwangswirtschaft für Holz zu betreiben. Wenn die wilde Ausfuhr von Holz nicht verhindert wird, so werden unsere Gruben im nächsten Jahre ohne Grubenholz sein. (Beif.)

Abg. Soll (Dem.): Die Regierung soll die Ausfuhr nach dem besetzten Gebiet überwachen. Die privaten Waldbesitzer müssen unter Kontrolle gestellt werden. Wir können nicht wieder in die Höhe kommen, wenn die Entente die Aufrichtung der Ordnung im besetzten Gebiet hindert.

Nach kurzen Ausführungen der Abg. Christians (U. Soz.) und Held (D. Ep.) schließt die Aussprache. Danach verlagte sich das Haus auf Dienstag, den 16. März.

Der Reichskanzler über Deutschlands Lage.

Reichskanzler Bauer äußerte in einem Sonderberichterstattung des Bessier Lloyd, die innerpolitische Lage Deutschlands könne im Augenblick als außerordentlich befestigt angesehen werden. Wohl noch nie sei in Deutschland die innere Politik so eng verflochten gewesen mit der äußeren und gleichzeitig die im Friedensvertrag vorgegebenen Kohlenlieferungen an die Entente zu leisten, an eine arbeiterfreundliche Regierung geknüpft. Nicht nur jetzt, sondern auch für die nächsten Jahrzehnte wird eine deutsche Regierung, die in der Arbeiterpartei nicht die Stimme und Einfluss hat, unmöglich sein. Wenn die Wahlen vielleicht auch eine Verstärkung der Opposition im Parlament auf der Rechten oder Linken bringen ist eine Änderung in der Zusammensetzung der Koalitionsregierung doch nicht zu erwarten. Die Anzeichen einer langsamen Besserung der wirtschaftlichen Verhältnisse wehren sich in den letzten Monaten eifrig. In einzelnen Industriezweigen kann schon wieder eine recht beachtenswerte Produktivität festgestellt werden. Die Auffassung aus der Wirtschaftslage hängt vom Kohlen-, Rohstoff- und Salznachfrage ab. Alle drei Probleme können nicht von Deutschland allein gelöst werden. Die Ueberwindung der Kohlenmangel hängt von den Lieferungsbedingungen der Alliierten die Einfuhr genügender Kohlen von der Restrukturierung des französischen Kredits ab, und das Salznachfrage Problem ist verflochten mit der Volkswirtschaft der gesamten Welt. Die Salznachfrage ist von ästhetisch verbeidernden Wirkung wie die fließfähige Mode. Es ist zu hoffen, daß eine internationale Währungsreform versucht wird, auf dem internationalen Währungsmarkt das Gleichgewicht herzustellen, ohne daß eine wirtschaftliche und politische Verunsicherung in Europa nicht möglich ist.

Die Beamten-Befoldungs-Reform.

Die Entwurfs der Beamtenbefoldungsreform für das Reich und für Preußen werden, wie schon geäußert, demnächst den Parlamenten vorgelegt werden. Die Entwürfe sehen vor: Grundgehalt, Ortszuschläge, Feuerungs- und Heizungszulagen, Pensionen. Wichtig ist nur ein Teil des Gesamteinkommens, in der Hauptsache das Grundgehalt und ein Teil des Ortszuschlages. Das Wohnungsgeld fällt in Zukunft gänzlich fort. Inhabern von Dienstwohnungen wird der Ortszuschlag um 30 Prozent gekürzt. Es sind folgende Stufen vorgesehen:

Hauptgruppe I. Beamte im unteren Dienst.

Gr. 1. Beamte mit einfachen Dienstverrichtungen (z. B. Schrankewärter, Hausdiener, Bächter, Buschwärter, Stadtmesser, Dienstwachmeister usw.) Grundgehalt steigend in 16 Jahren von 2200 bis 4800 M.

Gr. 2. Beamte mit Ausbildung oder verantwortungsvoller Beschäftigung (z. B. Büro-, Kanzlei- und Kassendiener und Pförtner bei Lokal- und Provinzialbehörden, Bahnwärter, Schaffner, Weichensteller, Magazinwärter, Eisenbahnschiffen, Eisenbahnmeister, Justizwachmeister, Schuldiener, Vollstreckungsbeamte, Sicherheitsunterwachmeister usw.) Grundgehalt steigend in 16 Jahren von 2600 bis 5200 M.

Gr. 3. Beamte mit Fachausbildung oder in besonderer Vertrauensstellung (z. B. Portenmeister und Kassekassiere bei Provinzial- und großen Lokalbehörden, Büro-, Kanzlei- und Kassendiener und Pförtner bei Zentralbehörden, Schienenmeister 1. Klasse, erste Justizwachmeister, Strafanstaltswachmeister, Sicherheitswachmeister usw.) Grundgehalt in 16 Jahren von 3800 bis 5700 M.

Hauptgruppe II. Beamte im mittlerem Dienst.

Gr. 4. Beamte mit einfachen Dienstverrichtungen (z. B. Bodenmeister und Kassekassiere bei Zentralbehörden, Kanzlisten und Buchhalterinnen bei Lokal- und Provinzialbehörden, Telegraphisten, Lademeister, Rangier-, Wagen- und Maschinenmeister, Anführer, Bahnhofschauffeur, Unterassistenten, Werkführer, Strommeister, Pönnenaufseher, Gendarmen, Vollstreckungsbeamte, Gefängnisoberaufseher, Sicherheitsoberwachmeister usw.) Grundgehalt in 16 Jahren von 4200 bis 6300 M.

Gr. 5. Beamte, deren Tätigkeit über das Gebiet einfacherer Dienstverrichtungen hinausgeht, Assistenten und gleichstehende Beamte (z. B. Kanzlei-Assistenten und Sekretäre bei Provinzial- und großen Lokalbehörden, Kanzlisten bei Zentralbehörden, Assistenten der Eisenbahn, Post und Justiz, im Büro und bei den Kreisen, Materialverwalter, Lokomotivführer, Posten, Köchler, Oberwachmeister der Gendarmen und Polizei, Sicherheits-Zugwachmeister usw.) Grundgehalt in 16 Jahren von 4800 bis 7200 M.

Gr. 6. Kanzleisekretäre bei den Zentralbehörden, Vorsteher und gleichstehende Beamte (z. B. Bahnhof- und Gütervorsteher, Bahnmeister, Schiffskapitane, Oberposten, Gerichtsvollzieher, Sicherheits-Hauptwachmeister usw.) Grundgehalt in 16 Jahren von 5400 bis 8100 M.

Gr. 7. Regierungssekretäre und gleichstehende Beamte (z. B. Sekretäre bei der Regierung, den Kreisen, der Post und Polizei,

Eisenbahnbetriebssekretäre, Oberbahnmeister, Oberbahnhofsversteher, Strafanstaltsinspektoren, Kasseninspektoren, Kassensekretäre und technische Büroassistenten bei den Zentralbehörden, Justizsekretäre, Revierförster, Polizeikommissar, Leutnants der Polizei u. Sicherheitspolizei usw.) Grundgehalt in 16 Jahren von 6000 bis 9000 M.

Gr. 8. Beamte in gehobener oder leitender Stellung (z. B. Bürovorsteher bei Provinzial- und größeren Lokalbehörden, Erste Kreissekretäre, Amtsanwälte, Rentmeister, Gerichtskassenrentanten, Polizeiassektoren, Hafeninspektoren, Postkommandeure, Sicherheits-Oberleutnants usw.) Grundgehalt in 14 Jahren von 6500 M bis 9700 M.

Gr. 9. Beamte in besonders gehobener Vertrauensstellung (z. B. Erste Bürovorsteher bei Provinzialbehörden, Strafanstaltsvorsteher, Eisenbahn-Inspektoren und Ingenieure, Hauptkassenrentanten, Regierungslandmesser, Polizei-Räte, Inspektoren und Hauptleute usw.) Grundgehalt in 14 Jahren von 7000 bis 10 500 M.

Hauptgruppe III. Obere Beamte.

Gr. 10. Regierungsräte, Ministerialsekretäre und gleichstehende Beamte (z. B. Landräte, Oberamtmänner, Kreisärzte, Amts- und Landrichter, Staatsanwälte, Oberlehrer, KreisSchulinspektoren, Oberförster, Gewerbeinspektoren, Kreisbibliothekarien bei Zentralbehörden, Rechnungsdirektoren, Kasseninspektoren, Polizeimeister usw.) Grundgehalt in 14 Jahren von 8000 bis 12 000 M.

Gr. 11. Regierungsräte in gehobener Stellung und gleichstehende Beamte (z. B. die Vorsteher in gehobener Stellung, Landgerichtsdirektoren, Erste Staatsanwälte, Hilfsreferenten, Büro- u. Kassator-Vorsteher bei Zentralbehörden usw.) Grundgehalt in 14 Jahren von 8500 bis 13 000 M.

Gr. 12. Oberregierungsräte und gleichstehende Beamte (z. B. Oberlandesgerichts-Räte und -Direktoren, Oberforstmeister, Polizeipräsidenten, Bürodirektoren bei Zentralbehörden, Sicherheitsobersten usw.) Grundgehalt in 12 Jahren von 9500 bis 14 500 M.

Gr. 13. Ministerialräte und gleichstehende Beamte (z. B. Vortragende Räte, Oberpräsidialräte, Landgerichtspräsidenten bei kleineren Landgerichten, Senatspräsidenten, Forstakademie Direktoren usw.) Grundgehalt in 8 Jahren von 12 000 bis 18 000 M.

Einzelgehälter.

Gr. 1. Landesgerichtspräsidenten großer Landesgerichte, Präsidenten des Amtsgerichts Berlin-Mitte, Oberstaatsanwälte, Kommandeur der Sicherheitspolizei u. a.) 22 000 M.

Gr. 2. Dirigenten bei Zentralbehörden, Regierungspräsidenten, Polizeipräsidenten in Berlin, Eisenbahndirektionspräsidenten u. a.) 25 000 M.

Gr. 3. (Ministerialdirektoren, Oberlandesgerichtspräsidenten u. a.) 30 000 M.

Gr. 4. (Unterstaatssekretäre, Oberpräsidenten, Präsidenten des Oberverwaltungs- und Kammer-Gerichts) 35 000 M.

Gr. 5. (Minister) 40 000 M.

Zum Grundgehalt tritt als weiterer Bestandteil des Diensteinkommens ein Ortszuschlag. Der Ortszuschlag wird für fünf verschiedene Ortsklassen gewährt (A bis E) und beträgt bei einem Grundgehalt bis 4500 M. in Ortsklasse A 2000 M., B 1600, C 1400 M., D 1200, E 1000 M., über 4500 bis 7000 M. in A 3000, in B 2400, in C 2000, in D 1700, in E 1400 M., über 7000 bis 11 000 M. in A 4000, in B 3200, in C 2600, in D 2200, in E 1800 M., über 11 000 M. in A 5000 M., in B 4000 M., in C 3200, in D 2700, in E 2200 M. Diese Sätze gelten für verheiratete Beamte, unverheiratete erhalten nur 80 % dieser Sätze. Witwern erhalten 80 % des Ortszuschlages der Befoldungsgruppe, in der sie später eingereiht werden, wenn sie planmäßig angestellt sind.

Die Stellung der Orte in den verschiedenen Klassen bestimmt ein besonderes Ortsklassenverzeichnis.

Inhaber von Dienstwohnungen ist vom Ortszuschlag ein Betrag von 30 % (bis 7000 M. Anfangsgrundgehalt), andernfalls 40 % für die Dienstwohnung abzurechnen.

Die Gewährung von Stellenzulagen und Nebenbegehren regelt die Befoldungsordnung. Die Nutzung von Land, Feuerungs- und Beleuchtungsmitteln, Verpflegung, Dienstkleidung werden auf das Diensteinkommen angerechnet, desgleichen Gewährung von Unterkunft, Verpflegung und Bekleidung bei Militärpersonen.

Verheiratete Beamte erhalten die Unterstützung: Für jedes eheliches, adoptiertes, anerkanntes uneheliches Kind bis zum 14. Lebensjahre werden Kinderbeihilfen gewährt, die bei allen Beamten jährlich 10 v. H. des ungeführten Ortszuschlages, mindestens jedoch 30 M. monatlich für jedes Kind betragen. Die Beihilfe kann auf Antrag bis zum 18. Jahre gewährt werden. Weibliche verheiratete Beamte erhalten die Beihilfe nur, wenn der Ehemann die Kinder allein nicht unterhalten kann.

Das Barzegehör der Beamten beträgt 1/3 des ruhegehaltfähigen Dienstverdienstes, höchstens 18 000 M.

Tschechische Stimmungsmache in Oberösterreich.

Tschechische Agitatoren werden in den zum oberösterreichischen Abtinnungsgebiet gehörenden Dörfern Haag, Sandau, Kranowitz und Groß-Peterwitz für den Anschluß an Tschechien.

Wie wir hören, ist der deutsche Kommissar bereits angewiesen worden, gegen die Agitation in schärfster Weise einzuschreiten.

Rekrutierungen im Elbß.

Durch öffentliche Aufforderung und durch Plakatanschläge sind im Elbß alle militärdienstpflichtigen jungen Elbßler zur Eintragung in die Stammtafel für 1920 aufgefordert worden. Die elbßisch-lothringische Presse stellt ausdrücklich mit, daß bisher nur wenige Anmeldungen eingegangen seien. Man müsse eine wirkliche Scheu der jungen Elbßler vor den französischen Verehrdienststellen feststellen.

Denikin umzingelt?

Enallische Blätter veröffentlichen eine Neutermeldung aus Moskau, wonach an der nördlichen Kaukasusfront ein Armeekorps Denikins vollständig vernichtet wurde. Denikin, der letzte, der noch gegen die Bolschewisten im Felde stehenden Generale, sei auf der Kuban-Halbinsel in eine „Mausfalle“ geraten.

Prozeß Erzberger—Helfferich.

3. Berlin, 4. März.

Die Blabovors werden fortgesetzt.

Zu Wort kommt der zweite Vertreter der Anklage Erster Staatsanwalt v. Klausner. Er führt aus: Ich habe mich in erster Linie zu befähigen mit den Charaktereigenschaften des Widerlägers. Seine Freunde rühmen vornehmlich seine Klugheit, seinen Fleiß und seine Rechtschaffenheit. Der Widerläger werfe Erzberger Unwahrhaftigkeit vor. Es wird nicht möglich sein, in einen oder anderen Falle Beweise zu erbringen. Zwei Fälle stehen aus. Der erste Fall ist der Fall Herling. Dieser ist tot. Es wird nicht bewiesen werden können, ob er mit Recht oder Unrecht Erzberger Unwahrhaftigkeit vorwarf. Der zweite Fall kann ebenfalls nicht erwiesen werden. Es ist zweifelhaft, ob Helfferich strafrechtlich zur Verantwortung gezogen werden kann. Helfferich hat behauptet, daß in dem Prozeßverfahren Erzberger verschiedentlich anders ausgesagt habe. Der Erste Staatsanwalt gelangt zu dem Schluß, daß Helfferich mit seiner Behauptung recht gehabt und der Wahrheitsbeweis erbracht sei. Sodann kommt der Erste Staatsanwalt auf die Steuerpolitik zu sprechen. Erzberger habe Helfferich den Vorwurf gemacht, daß er der Leichtfertigkeit aller Finanzminister gewesen sei. Helfferich behauptet, daß er schon im Sommer und im Herbst 1915 eine Reihe von Kriegsteuern vorgeschlagen habe. Erzberger habe diese aber abgelehnt. Man habe zwar Dr. Spahn Gedächtnisprotokolle nachgesagt. Der Erste Staatsanwalt ist aber der Ansicht, daß der Reue große Gedächtnislücke bewiesen habe. Er führt aus, er bezweifle die Richtigkeit der Erzbergerischen Angaben. Prof. von Holtweg hat in Abrede gestellt, daß er geändert habe, er wolle im Auswärtigen Amt den geheimen Bericht des Grafen Czernin sich vorlegen lassen. Bezüglich der Unterredung über den Woodruffe mit Erzberger und Helfferich stehen die Angaben Erzbergers in Widerspruch mit der Darstellung, die Helfferich Geheimrat Reval und Spahn gegeben habe.

Der Oberstaatsanwalt Dr. Franke begründet sodann den Strafantrag. In der Plotschrift Helfferichs werden Beschuldigungen ausgesprochen. Die Staatsanwaltschaft hat folgende Beschuldigungen aus der Plotschrift herauslesen können: 1. den Vorwurf der Verletzung politischer und geschäftlicher Interessen; 2. Rechtsbeugung; 3. Unwahrhaftigkeit; 4. Denunziation und Unankündigkeit. Diese Beschuldigungen sind beanstanden worden, und eine Beurteilung ist nicht zu umgehen. Als weitere Beschuldigungen ergeben sich dann folgende Stellen: 1. Es bleibt nichts übrig, als den Urheber der Denunziationen öffentlich zu verurteilen. 2. Die Handlungsweise Erzbergers wird als gewissenlos bezeichnet. 3. Es wird dem Nebenkläger vorgeworfen, er besitze große Schwachsinnigkeit. Die Staatsanwaltschaft muß die Beurteilung beantragen. Mit Rücksicht, daß der Anzeigende von dem Nebenkläger Löwer beleidigt worden ist, unter Würdigung aller Umstände, beantrage ich die Verurteilung zu einer Geldstrafe von 300 Mark. Zum Schluß laute der Oberstaatsanwalt, die Staatsanwaltschaft habe auf alle politischen Betrachtungen verzichtet und habe sich streng auf den Boden der Strafprozeßordnung gestellt. Wdaen alle Mitglieder und Parlamentarier und die verantwortlichen Vertreter der Presse ihre Folgerungen aus diesem Prozeß ziehen, und möge dieser Prozeß zur Reinigung und Gesundung des öffentlichen Lebens beitragen.

Darauf ergriff der Verteidiger Alberg das Wort und rief die einzelnen Punkte ausführlich durch.

Zum Schluß der Verteidigungstriede verlasste der Vorsitzende die Sitzung auf Freitag.

Deutsches Reich.

— Französische Militär in Kreuznach. Die historischen Bauwerke des Kreuznacher Kirchhofes stehen den Franzosen in die Augen. Sie haben versucht, sie an sich zu bringen. Sie haben der Stadt Kreuznach ein Kaufangebot gemacht, das die Stadt jedoch ablehnt hat, weil sie der Bauwerke in ihrem Interesse als Kurort bedarf. Nun suchen die Franzosen die Stadt Kreuznach durch allerlei Verdrückungen und geradezu unerträgliche Erzwangnahmen zu machen, um ihnen die Bauwerke doch noch zu beschaffen.

— Prüfung der Betäubungsverbote. Vom Reichsrat wird ein Ausschuss von sieben Mitgliedern als Beschwerdeinstanz gegen das Verbot periodischer Druckschriften gewählt. Dieser Ausschuss stellt eine Art richterliche Behörde dar. Den Vorsitz wird der Minister des Innern führen.

— Ohne Gola keine Zeitungen. Der Vorstand des Reichsverbandes der deutschen Presse hat in seiner Generalversammlung eine Entschließung angenommen, in der nachdrücklich das Verlangen der deutschen Zeitungsverleger, das Weitererscheinen durch Sicherstellung einer ausreichenden Menge von Papierholz in mäßigen Preisen, unterstützt wird.

— Für den Preisanstalt Danzig soll ein Staatsrat gebildet werden, der den Oberkommissar der Allierten bei der Führung der Regierungsgeschäfte unterstützen soll.

— Mit der Wohnungsnot beschäftigt sich am Donnerstag der Ausschuss der Nationalversammlung für das Wohnungswesen. Ein Antrag desentrums wurde angenommen, der die Erwartung ausdrückt, daß in Rücksicht auf den großen Mangel an Baumaterialien und der hohen Preise energetische Maßnahmen zur Erhöhung der Produktion, Beschaffung und Bewirtschaftung von Baustoffen getroffen werden und der Nationalversammlung baldigst eine dementsprechende Vorlage gemacht wird.

— Vom Untersuchungs-Ausschüsse. Nach längerer Pause hört man einmal wieder von dem parlamentarischen Untersuchungs-Ausschüsse. Sein erster Untersuchungsausschuss — in der früheren Vorstellung war ja der zweite zu Worte gekommen — hat nunmehr eine Sitzung abgehalten. Die erste Abteilung hat die Vorgeschichte des Krieges zu behandeln. Sie hat bisher in geheimer Beratung die zu ihrem Thema vorliegende Literatur bearbeitet. Und daneben hat sie die Veröffentlichung Kautskys auf ihre Treue nachgeprüft. Das Ergebnis soll vernichtend sein für diesen parteipolitisch arg bezaglenen Herrn. Das Allienstudium enthält mit voller Klarheit die beinahe ausschließliche Schuld der anderen Seite am Ausbruch des Krieges. Es steht so fest um Kantisch, daß auf Grund einer Beschwerde von Besmann Holweg ernsthafte die Frage erörtert ist, ob Kautsky als „Sachverständiger“ beibehalten werden dürfe. Allein Ertrag um einen neuen Zeitverlust hat ihn vor der Demission bewahrt, seines Vertrauensamtes enthoben zu werden.

— Steuerermäßigung für Kriegsteilnehmer. Im Staatshaushaltsanschluß der Preussischen Landesversammlung wurde bei Besprechung der Steuernot der Kriegsteilnehmer einstimmig die Ansicht vertreten, daß die Kriegsteilnehmer in steuerlicher Beziehung nicht schlechter gestellt werden dürfen, als die Nichtkriegsteilnehmer. Ein entsprechender Gesetzentwurf soll ausgearbeitet werden.

— Ruhe in Straubing. Durch das enerallische Einordnen der Regierungskommission ist die Ruhe in Straubing wiederhergestellt. Die Arbeit ruht aber noch und wird erst nach Beerdigung der Opfer wieder aufgenommen werden. Reichswehrartillerie und berittene Truppen halten die Stadt besetzt. Die Opfer sollen nicht durch Schüsse der Reichswehrtruppen, sondern durch Geiselle aus den Reihen der Demonstranten getroffen worden sein.

— Kein Reichstaxi im Holsgewerbe. Eine Versammlung von Vertretern der Landes- und Bezirksverbände im deutschen Holsgewerbe, die kürzlich in Erfurt stattfand, beschloß, die Eröffnung eines Reichstaxi abzulehnen; die Landes- und Bezirksverbände sollen vielmehr ihre Landes- und Tarifpolitik für ihre Landesstelle selbständig treiben.

— Die Selbständigeleisbefreiungen von Schleswig-Holstein. Wie schon kurz telegraphisch gemeldet, wurde die Abordnung der Schleswig-Holsteiner am Donnerstag in Berlin vom preussischen Ministerpräsidenten Bürck und dem Minister des Innern Seine in Gegenwart des Vertreters des Auswärtigen Amtes, Geheimrat Trautmann, empfangen. Minister Seine erklärte in einer Ansprache, es sei der Wille der Regierung des neuen Breußen, daß Schleswig-Holstein, wie auch die anderen Landesteile, eine möglichst weitgehende Selbständigkeit in provinziellen und Gemeindeangelegenheiten in den Grenzen der Reichsverfassung und der allgemeinen Gesetzgebung erhalte. Die Erhaltung der dem Grundgedanken der Demokratie und der Reichsverfassung entsprechenden schleswig-holsteinischen Sonderrechte soll ausdrücklich gewährleistet werden. Das neue Breußen lehnt keine Unterdrückung irgendwelchen Volkstums; dies gilt auch selbstverständlich für die Nordfriesländer von dänischer Abstammung und Sprache. Der Sprecher der Abordnung sagte, aus der Erklärung der Staatsregierung sei zu entnehmen, daß die Wünsche Schleswig-Holsteins nach weitgehender Selbständigkeit beiriedigt werden können. Er betonte weiter, daß die Bewegung nichts mit irgend welchen Sonderbestrebungen oder Eigenbrödelereien zu tun hat. Sie sei aus rein vaterländischen Gefühlen entstanden, um das starkgefährdete Schleswig-Holstein dem Reich zu erhalten. Die Sozialdemokraten in Schleswig-Holstein haben sich im Übrigen dieser Bewegung nicht angeschlossen.

— Erster Gefangenentransport aus Sowjet-Rußland. Nach einer Mitteilung der Reichszentralstelle für Kriegs- und Zivilisierungsangelegenheiten ist der erste Transport aus Sowjet-Rußland mit 600 heimkehrenden Invaliden, sowie Frauen und Kindern bereits an der Demarkationslinie übernommen worden und wird in den nächsten Tagen in Deutschland ein-

Die Berliner Elternratswahlen. Bis zum 1. März lagen die Ergebnisse aus 30 Groß-Berliner Gemeinden über die Elternratswahl an den Volksschulen vor. Danach sind von den Lehrerbildungsstellen 392, den Unabhängigen 860 und von Unvollstand-Brüdern 1219 Elternräte gewählt worden.

In den mecklenburgischen Landarbeiterkreislauften eine Reihe von Klägern ustlich von Rostock hat die Technische Hochschule (Unterlanderbezirk Rostock) eingereicht müssen, da auf zehn Guttern die Notstandsarbeiten durch die Auslandigen verwirklicht wurden. Daranbin wurden auf sechs Guttern die Notstandsarbeiten von Auslandigen selbst wieder aufgenommen.

Von dem Verkehrsauf der Delbalger Messe wird und geschrieben:

Mit dem gestrigen Tage hat der Verkehr seinen Hochpunkt überwunden. Besonders kalt war der Verkehr vom Auslande. In einseitiger Beziehung ist das Bild der Messe nicht ganz einseitig. Im allgemeinen hat die dringende Warennachfrage in den meisten Geschäften angehalten. Die Preise für Waren haben nicht nur seit der Herbstmesse, sondern in den allerletzten Wochen noch außerordentliche Steigerungen erfahren. Die hohen Preise bewirkten anfänglich eine gewisse Zurückhaltung, die aber bald von der Dringlichkeit des Bedarfs befestigt wurde und zu reellen Bestellungen führte. Warenwaren zu höchsten Preisen nahmen im Geschäfte einen breiten Raum ein. Die Preissteigerungen haben auf manchen Gebieten schon einen großen Teil der Spannung zwischen In- und Auslandspreisen aufgehoben, und wo es nicht der Fall ist, sorgen nach Exportzuzuglaue dafür, daß die Waren nicht ans Ausland verschickert werden. Infolgedessen ist der Export zum Kauf nicht mehr so groß, und es bracht sich in den Bestellungen mehr als bisher der willige Bedarf aus. Der Reichsrat und die Reichsregierung des Wohlstands ist erfreulich und gibt die Gewähr dafür, daß mit der allmähligen Besserung des Rohlen- und Kohlenstoffmanagels, der Verkehrserschwerungen und vor allem der Arbeitsluft der deutschen Industrie wieder mehr Kräfte gewonnen werden.

Antrag für Auflösung der Nationalversammlung. Die Reichsparteien, die Fraktionen der Deutschen Volkspartei und der Deutschnationalen Volkspartei haben in der Nationalversammlung einen gemeinsamen Antrag auf Auflösung der Nationalversammlung zum 1. Mai eingebracht.

Die letzten Verdienstkreuzen. Der Abschluß der Verteilung von Verdienstkreuzen steht bevor. Es werden nur Kreuze für Verdienst erteilt, die vor dem November 1918 erworben wurden.

Einnahmegeho vor dem Allgemeinwohl. Die Abgeordneten Dr. Meerfeld, Müller, Soltmann haben die folgende kleine Anfrage an die Regierung gerichtet: Die Alltagsgesellschaft für Stadtkosten in Anspach bei Köln hat hocherem Vernehmen nach die Erzeugung von Stadtkosten eingestellt und produziert stattdessen nur noch Karbid, das der Gesellschaft größeren Gewinn einbringt. Dadurch wird die ohnehin schwer unter Druckmanagel leidende Landwirtschaft noch weiter geschädigt. Was beabsichtigt die Reichsregierung zu tun, damit im Interesse der Volkswirtschaft die erwähnte Gesellschaft die Erzeugung von Stadtkosten wieder aufnimmt?

Ausland.

Japan gegen eine Auslieferung des Kaisers. Die japanische Presse billigt den Standpunkt Hollands, den fruber den deutschen Kaiser nicht auszulieferen.

Der Beitritt Schwedens zum Vollerbund. In schwedischen Blättern zufolge, nach lebhafter Erörterung in der Nacht mit 152 gegen 67 Stimmen beschloßen worden. Da nunmehr der Beitritt Schwedens zum Vollerbund Lauchet geworden ist, erwartet man den Beitritt des Vollerbundes jeden Tag.

Selbsttandigkeit für Irland. Die englische Regierung hat nun das Kommissariat für Irland veroffentlicht. Ohne Zweifel wird das Gesetz die irischen Nationalisten nicht befriedigen, denn die obere Erziehungswelt verbleibt in englischen Händen. Widerspruch wird auch die Teilung Irlands erregen, denn das evangelische Ulster erhält ein besonderes Parlament. Die kirchliche Bewegung wird durch die Einführung dieses Gesetzes nur zur Ruhe kommen.

Die Reaktion in Ungarn treibt immer selbstständiger Halten. So wurde am Montag das Parlamentsgebäude während der Sitzung von Soldaten umstellt, die nicht einmal die Abgeordneten und Minister in das Gebäude ließen. Das Abgeordnetenhaus hat gegen diese Verletzung der Souveränität scharfen Protest erhoben, aber nach den Erfahrungen, die man mit den politischen Mord an Sozialdemokraten gemacht hat, wird dies wenig nützen. Auf den Kriegsminister Friedrich, der als Haupttatiger der Reaktion gilt, wurde am der Straße, bei der Fahrt im Automobils ein Revolveranschlag abgegeben. Der Minister blieb aber unverletzt.

Eine Aufgabe für den Vollerbund. Unter Hinweis auf die unabhängigen Verhandlungen der Entente für die Welt nach Beilegung der Kriegswirtschaft in Ungarn fordert die sozialistische Sozialdemokratie vom Vollerbund, daß er den Druck der unabhängigen Parteien abbaue.

Aus Stadt und Provinz.

Dirschberg, 6. März.

Die Warenkliebstafte in Dirschberger Geschäften.

Die umfangreichen Ermittlungen wegen der von Kuno Reichen in Dirschberger Geschäften ausgeführten Diebstafte, über die wir schon kurz berichtet haben, sind jetzt in einem gewissen Stadium gekommen. Es ist dabei festgestellt worden, daß diese Diebstafte einen so großen Umfang haben, daß man von einem träumerischen Zeitalter unserer Zeit sprechen muß. Es ist doch sehr bedauerlich, daß eine so große Anzahl von jungen Menschen, denen wohl lediglich ein Aus- und Berichtigungswunsch, unehrlich geworden ist.

Die Aufrollung der ganzen Angelegenheit ist auf einen Zufall zurufzufuhren. Bei der Firma S. Königsberger wurde am 16. Februar zufällig entdeckt, daß eine Verkaufsliste eine Reihe von Waren zu sich stellte, um sie mitzunehmen. Die hierauf angefallenen Ermittlungen ergaben schließlich, daß fast sämtliche Verkaufsergebnisse der Firma zum Teil recht erhebliche Warenmengen geklaut haben. Bei 13 Verkäufern, von denen aber einige nicht mehr im Geschäfte tätig waren, wurden Hausdurchsuchungen vorgenommen, und dort zum Teil ganz große Mengen von geklauten Waren gefunden. Etwa die Hälfte der Verkaufsergebnisse wohnte in Launshausen, so daß neben der Dirschberger Postzeit auch die Launshausener Postzeit an der Aufklärung der Sache ihren Anteil hat. Bei vier Verkäufern wurden allein geklauter Waren im Werte von 2000 bis 25000 Mark gefunden. Die Firma Königsberger berichtet ihren Gesamtschaden auf 50 000 bis 60 000 Mark, nach dem heutigen Wert etwa 150 000 Mark. Eine größere Anzahl von Verkäufern hat schädigte die Firma auch dadurch, daß sie ihren alten Bekannten die Waren weit unter dem Preis verkaufen, um dem sie entschuldigt waren. Weiter wurde festgestellt, daß die Verkäuferinnen auch die geklauten Waren mit den Verkäufern von anderen Geschäften ansetzen konnten.

Es sind nicht nur bei Königsberger, sondern auch in anderen Geschäften Diebstafte von Angeklauten ermittelt worden. Die schon mitgeteilt, hat besonders eine Verkäuferin in einem Einkaufsgeschafte eine große Anzahl Klaube geklaut. Im Zusammenhang mit diesen Diebstaften haben sich schon mehrere Selbstmordversuche ereignet. Tanz und Verguhgen, Liebesleiden und Leidenschaft, Mangel an legitimen Lebensernst und ein banischerer Zustand der Moral, — all das wird jetzt als leicht verzeihliche Kriegsfolge betrachtet. Die schlimmste Kriegsfolge hat dann aber das Verbrechen und das Urteil.

Zur Steuererklärung für die Kriegsabgabe vom Vermögenszuwachs.

Von amtlicher Seite wird uns folgendes mitgeteilt:

Die — im Kreise Dirschberg bis zum 21. März abzugeben — Steuererklärung für die Kriegsabgabe vom Vermögenszuwachs umfasst nicht weniger als 8 Seiten. Die große Zahl der darin gestellten Fragen und die scharfen Strafen, welche bei unrichtigen oder auch nur unvollständigen Angaben verhängt werden können, lassen es ratsam erscheinen, daß jeder das Formular vor der Ausfüllung genau dururch und sich über etwaige Unklarheiten Aufschluss verschafft. Auch bei mündlicher Abgabe der Erklärung bei dem Finanzamt ist es unbedingt erforderlich, daß sich der Steuerpflichtige die Beantwortung der Fragen vorher zuordnet und Aufzeichnungen dafür mitbringt. Den Kopf (Name, Stand, Wohnort) auf Seite 1, das Einkommenverzeichnis auf Seite 3 und das Kapitalvermögen auf Seite 7 des Formulars wird jeder selbst selbst ausfüllen können. Bei einem Besitz von verschiedenartigen Wertpapieren empfiehlt sich die Vorlegung eines von der Bank anzufohlenden Depotverzeichnis, da in einem solchen Falle das Finanzamt die Ausbrechnung wegen der demknt verbundenen Attorkumms nicht vornehmen kann. Nur wenn diese Vorschläge beachtet werden, wird es bei dem zu erwartenden Anbruch den Beamten des Finanzamtes möglich sein, die Steuerpflichtigen schnell abzurufen und ihnen ein allzu lange Warten zu ersparen.

Es sei schließlich nochmals darauf hingewiesen, daß auch die Personen, deren Vermögen bis zum 1. Januar 1914 bis 20. Juni 1919 nicht um mindestens 6000 Mark vermehrt hat, eine Steuererklärung abzugeben haben, wenn ihnen eine Aufforderung vom Finanzamt zugegangen ist.

Der Gewerkschaftsbund der Angestellten zum Betriebsratsgesetz.

Das nunmehr vorliegende Gesetz über Betriebsräte hat die vom Gewerkschaftsbund der Angestellten als Vertretung der Privatangestellten erarbeiteten Vorschläge nicht erfüllt, doch hat sich

der S. D. A., um nicht das Gesetz überhaupt scheitern zu lassen und damit die Angestellten jeder Möglichkeit der Mitwirkung zu berauben, notwendigen damit einverstanden erklärt. Er fordert nun die Privatangestellten auf, an der Durchführung des Gesetzes mitzuwirken, ihre Rechte wahrzunehmen und die ihnen aus dem Gesetz entstehenden Pflichten zu erfüllen. Gegenüber den auch nach Annahme des Gesetzes wieder aufgetauchten Plänen der Errichtung revolutionärer Betriebsräte zum Zwecke der Beherrschung der Produktion richtet der S. D. A. den Mahnruf an die Angestellten aller Betriebe, die Besonnenheit zu bewahren und dafür zu sorgen, daß nicht durch neue Unruhen die deutsche Volkswirtschaft weiter erschwert, sondern durch eine Demokratisierung der Betriebe an ihrem Wiederaufbau gearbeitet und eine Gebuna der Gütererzeugung erzielt wird. Dagegen wird der S. D. A. alle einseitigen auf Verkürzung oder Erschwerung der den Angestellten im Betriebsrätegesetz geübten Rechte gerichteten Bestrebungen bekämpfen.

* (Volkshochschule.) Studienrat Vogt hält am 6. März 7½ Uhr im Gymnasium einen öffentlichen Vortrag über das Thema „Bismarck und die Gründung des Deutschen Reiches im Lichte der Gegenwart“. Der Besuch des Vortrags ist frei.

o. (Schwurgericht.) Nächste Woche beginnt die erste dreijährige Schwurgerichtsperiode. Unter Vorsitz des Landger. Dir. Witte werden zur Verhandlung kommen die Liebig'sche Mord-sache, der Petersdorfer Mordversuch, das Arnsdorfer Münzverbrechen, das Neukemitzer Attentat, der Sattenmord Schlenksa, — über alle diese berichtet wir besonders, — und außerdem gegen den Glaschleifer Oskar Schay aus Hermsdorf u. A. wegen Raub-treffens und Mordversuchs.

* (Die Liebig'sche Mord-sache) kommt am 11. März vor dem hiesigen Schwurgericht zur Verhandlung. Angeklagt ist der Bäcker Bernhard Süßmuth aus Hirschberg wegen Mordes und schweren Raubes am 17. Dezember vorigen Jahres. Verteidiger ist Rechtsanwalt Dr. Pfeiffer.

* (Wegen des Petersdorfer Mordversuchs) stehen am 9. März vor dem hiesigen Schwurgericht Waisenmacher Bruno Gimm, Bäcker Richard Kriebel, Glaspolierer Erich Körner, Arbeiter Max Bernhardt und Frau Anna Gimm, geb. Klose, sämtlich aus Hirschberg. Angeklagt sind sie des schweren Raubes bzw. der Hehlerei. Von dem Verbrechen betroffen war damals, am 25. September v. J., Fräulein Klara Matwald in Petersdorf. Die Angelegenheit dürfte noch in lebhafter Erinnerung sein.

* (Das Attentat gegen den Stellenheiler Adam in Neukemitz) der später an den Folgen der dabei erhaltenen Schußverletzung gestorben ist, soll am 12. März vor dem hiesigen Schwurgericht seine Sühne erhalten. Angeklagt sind die Arbeiter Bruno Aulorge und Hermann Engelmann, beide aus Hindorf, wegen Raubes und versuchter Tötung. Verteidiger sind die Rechtsanwälte Weiß und Klapper.

* (Der Sattenmordversuch) der Frau Stanisla Schlenksa in Hirschberg, die ihren Mann mit Gas zu vergiften versuchte, kommt am 10. März zur Verhandlung vor dem hiesigen Schwurgericht.

* (Das Arnsdorfer Münzverbrechen) in das die Gebrüder Maeding verwickelt sind, kommt am 15. März vor dem hiesigen Schwurgericht zur Verhandlung. Außer dem Kartograph Ewald Maeding und dem Gastwirt Max Maeding, beide aus Arnsdorf i. A., sind Kaufmann Eduard Klawnsier und Handelsmann Paul Borbs, beide aus Hirschberg, wegen Begünstigung zum Münzverbrechen angeklagt. Verteidiger sind die Rechtsanwälte Dr. Ablas, Dr. Meier, Klapper und Dr. He gebauer.

* (Kirchliches.) Bemerkung: der bisherige Pfarrer aus Sieversdorf in der Markt, Max Holm, zum Pfarrer der ev. Kirchengemeinde Cöhenriedebere, Diözese Völsstein, der bisherige Pastor in Blüthen, Diözese Krensburg, Gerhard Schulte, zum Diakon der ev. Kirchengemeinde Selbberg, Diözese Görlitz II.

* (Die Wohltätigkeitsvorstellung) die am 10. März, abends 7½ Uhr, im Kunst- und Vereins-haus von Hl. Toni Schulte zum Besten des Kinderheims veranstaltet wird, kann nur einmal zur Ausführung gelangen, da der Theaterraum ein zweites Mal nicht zur Verfügung gestellt wird.

* (Als Theater-vorstellung für den Deutschen Demokratischen Wahlverein) wird am Dienstag Abend Oskar Wildes „Salome“ mit den beiden geschätzten Gästen, dem Ehepaar Konkiel, in den Hauptrollen wiederholt. Der Kartenverkauf findet heute Samstag, sowie Montag und Dienstag von 2 bis 6 Uhr nachmittags in Boien aus dem Riesengebirge statt. Eine so vortreffliche Aufführung, wie am Mittwoch Abend mit Frau Adolphi im Mittelpunkt, dürfte nicht allzu oft hier in Hirschberg geboten werden, der Besuch sei deshalb dringend empfohlen und zwar für alle Kreise. Auch die Einführung von Gästen durch Mitglieder ist gestattet. — In einigen Wochen dürfte für denselben Verein Gerhart Hauptmanns hervorragende Komödie „Der Weberpelz“ gegeben werden.

* (Hirschberger Stadttheater.) Auf das zweite Gastspiel von Frau Adolphi und Herrn Konkiel in Wildes „Salome“ am Samstag sei nochmals hingewiesen. — Sonntag nachmittags kommt „Schwarzwalddäuel“ zum letzten Male zur

Aufführung, abends zum zweiten Male das wirkungsvolle Volksstück mit Gesang „Mutterjegen“.

Δ (Eine große Lebensmittel-schiebung) ist auf dem Hirschberger Bahnhof durch die Unachtsamkeit der Bahnbeamten und Lebensmittelkontrolleure verhindert worden. Von Warmbrunn traf am Mittwoch mit dem Güterzuge ein angeblich mit 5000 Atto Stroh beladener Wagen ein. Tatsächlich bestand sich auf dem Wagen Stroh, als man es aber gründlicher untersuchte, wurden große Mengen Konserven, Wein und andere Waren entdeckt, die als „Strohladung“ nach Berlin gehen sollten. Die ganze Sendung wurde beschlagnahmt. Der Schieber wohnt in Hermsdorf.

* (Vom Kaninchenzüchterverein.) Der Verein veranstaltet am Sonntag und Montag eine Vorkaufsstelle im Grenzbezirk der Waldschneise in der Hofplatzstraße. Die Kaninchen sind reichlich eingegangen, auch sind schon viele Ehrenpreise verteilt worden. Der Verein hat keine Unkosten gescheut und erwartet einen guten Besuch, da auch die wohlhabenden Stände der Kaninchenzucht ein sehr reges Interesse entgegenbringen.

* (60. Geburtstag eines schlesischen Dichters.) Am 8. März begeht August Richter, ein beliebter schlesischer Dicht- und Schriftsteller, seinen 60. Geburtstag. In vollster Rüstzeit wirkt er als Lehrer in Bentmannsdorf (Kreis Schweidnitz), geliebt von seinen Schülern, geschätzt überall, wo schlesische Leute erklingen. Sechs Bände mit wunderschönen Dichtungen liegen bereits vor. Auch zwei schlesische Volksstücke hat er verfaßt. Als Komponist hat August Richter ebenfalls bedeutendes geleistet. Auch der Pöte hat wiederholt wunderbarliche Dichtungen von Richter veröffentlicht.

d. (Diebstähle.) Im Wiener Cafe hier wurde am 29. Februar zwischen 8 und 11 Uhr abends einem Gaste vom Garderobenkünder ein brauner Leberzieher mit tangofarbenem Futter, die Röhre mit schwachem Leder übernäht, sowie ein grauarmer Hut entwendet. Nach den Ermittlungen ist der Täter ein gewesener Mörder. — Vom Herbst 1919 bis jetzt wurden einer Familie in der Kaiser-Friedrich-Straße fortgeführt 10000 Reichsmark von etwa 1500 Mark Wert entwendet. Als Täterin ist jetzt das dort in Stellung befindliche Dienstmädchen ermittelt worden.

d. (Versuchter Diebstahl.) In der Nacht des 29. Febr. wurde im Tapetengeschäft von Müller, Woberberg 10-11, anscheinend durch einen Glaschleiber die Fensterscheibe zerbrochen. Es war jedenfalls ein Einbruch gescheit, die Täter wurden aber verschont.

* (Bewegung der Bevölkerung.) In der Woche vom 23. bis 29. Februar hat die Bevölkerungsziffer um 17 abgenommen und beträgt jetzt 22 272 Personen. In derselben Zeit wurden 47 Personen innerhalb der Stadt umgemeldet und 4 Ehen geschlossen.

* (Verleihungen.) Das Eisene Kreuz 2. Klasse erhielt der Arbeiter Gustav Josef aus Neukemitz.

z. (Verbisdorf, 5. März. (Militärverein.) Am Sonntag beging der Militär- und Kriegerverein hier im Stephanischen Gast-hof sein 75jähriges Bestehen. Der Vorsitzende, Herr Weiß, hielt in seiner Ansprache besonders die aus der Gefangenschaft heim-gekehrten Kameraden herzlich willkommen und gab dann einen Überblick über die Gründung, Entwicklung und Tätigkeit des Vereins in den verflochtenen 75 Jahren. Ein Prolog, von Hl. Stahl in sinniger Weise zum Vortrag gebracht, ein Männerchor von vortrefflicher Wirkung und ein Theaterstück wurden mit großem Beifall aufgenommen. Lehrer Fleisner gedachte der Frauen. Tanz beschloß die in jeder Weise gut verlaufene Feler.

a. (Berthelsdorf, 5. März. (Zum Besten der Schwefelstation) fand hier eine Veranstaltung statt, die stark besucht war. Die gesanglichen und theatralischen Aufführungen fanden unge-zeigten Beifall. Am Sonntag findet eine Wiederholung statt.

l. (Schönau a. A., 3. März. (Verschiedenes.) Das 50jährige Bestehen feierte der Läger- und Gewerbeverein durch einen Familienabend, bei dem vier Mitglieder, die den Verein mit-gegründet, geehrt wurden. Das Eisene Kreuz 1. Klasse erhielt Amtsgerichtsassistent Arbbbaum und Eisenbahnarbeiter Neuwitz. Wie verlautet, soll das hier bestehende Zweigstaueramt, das jetzt dem Hauptamt Hirschberg untersteht, dem in Goldberg neu zu errichtenden Hauptamt angeschlossen werden. Ob das hiesige Amt ganz aufgehoben wird, was hier befürchtet wird, und ob die Arbeiten von Goldberg aus erledigt werden, wird noch er-wogen. Für den Oberkreis wäre diese Maßnahme von besonderem Nachteil. Einen Ausweg bei dem Kronischen Mangel von Scheidemünzen hat ein hiesiger Konditoreibesther gefunden, indem er statt Kupfermünzen Bleifarnisse ausgibt. Die Kinderwelt ist darüber nicht böse.

wp. (Löwenberg, 4. März. (Verschiedenes.) Am 19. März wird hier ein Freitags abgehalten. — Der Gartenbauverein feierte am Mittwoch sein 46. Stiftungsfest. — Das Verbandskreuz für Kriegshilfe erhielt Volksschullehrer.

m. (Löwenberg, 4. März. (Die goldene Hochzeit) feierte Rentier August Herchel in Neudorf am Gröbbersee mit seiner Frau Ernestine, geb. Scholz.

n. (Grettsberg, 4. März. (Verschiedenes.) Lehrer Werneister in Langenöls begeht am 9. März sein 25jähriges

Amstjubiläum. — Die „Stegmühle“ in Messersdorf wurde von dem Besitzer Kreiswirth für 122 000 Mk. an den Mühlenbesitzer Brause aus Bozen verkauft.

* Bunzlau, 5. März. (Ein Uhrrentner) wurde gestern hier am frühen Morgen aus dem Schaufenster des Uhrmachers Soles herab, 30 Damen- und 26 Herrenuhren im Werte von 6000 Mk. fielen dem Diebe in die Hände. Er muß sich beim Zerbrechen der Scheibe verletzt haben und fuhr per Rad nach Görlitz.

* Zauer, 4. März. (Die Presse kreist.) In der letzten Stadtverordnetenversammlung hat zu Anfang der Vorsteher, die Redefreiheit mit der Länge der Tagesordnung in Einklang zu bringen, auch auf die Vertreter der Presse etwas Rücksicht zu nehmen; er hatte aber tauben Ohren gepredigt, denn alsbald setzte eine Redeslut ein, wie selten zuvor. Um 8 1/2 Uhr sahen sich die Vertreter der Presse veranlaßt, ihre Tätigkeits einzustellen, da die Abfassung des Berichtes noch mehrere Nachstunden in Anspruch nahm. Die Sitzung war erst kurz vor 10 Uhr beendet.

ab. Niesky O. L., 4. März. (Wo der Haser hinfommt!) Hier selbst wurden von der Behörde 225 Kenta. Haser beschlagnahmt, der allem Anschein nach in das Ausland verschoben werden sollte.

Sprechsaal.

Die Redaktion übernimmt für diese Rubrik nur die prägnanteste Verantwortung.

Beizehend die Frage der Bleiausbringung!

Auf einen großen Klöß gehört ein großer Keil. Bedauerlich ist es, daß Sie nicht mal Ihren Namen unterschrieben haben. Wenn Sie eine genaue Antwort haben wollen, dann wenden Sie sich persönlich an den Herrn Schriftführer des Kreiswirthschaftsverbandes Hirschberg, Hotel Deutsches Haus. Scheinbar sind Sie nicht mal Mitglied des Kreiswirthschaftsverbandes, sonst müßten Sie wissen, daß dort nicht ein Schreiber sitzt, sondern zur Unterstützung des Schriftführers ein Fräulein. Großgrundbesitzer sind hier im Kreise kaum bekannt, da müssen Sie mal eine Fahrt nach den nördlichen Provinzen machen. Wenn Sie mal von Ihrer Dummheit belehrt sein wollen, dann nehmen Sie mal an einer Sitzung des Kreiswirthschaftsverbandes teil. Im übrigen stellen Sie keine unwahren Behauptungen auf. Mit vollen Kamellen aus dem Kriege können Sie keinem mehr imponieren. Mit bestem Gruß ein Bauerntauschbesitzer, der auch ein Stück an die Entente abliefern muß. E. M.

Anlässlich der jetzt erhöhten Brotpreise ist es wohl von einigem Interesse, zu beleuchten, in was für mißlichen Verhältnissen die Kohlenversorgung der hiesigen Bäckereibetriebe liegt. Unsere Belieferung durch die hiesigen Kohlenhändler verläuft völlig, denn wir bekommen niemals das Quantum, was uns monatlich von der Kohlenstelle zugewiesen wird, und dann wird uns von den Kohlenhändlern zugemutet, doch Antofolie zu nehmen, die bekanntlich 26 Mk. und noch mehr kostet. Daß da der Brotpreis dementsprechend erhöht werden muß, ist doch einleuchtend. Demnach wäre es von großer Bedeutung, wenn die Kohle aus nur erster Hand vom Magistrat die Bäckereibetriebe geliefert würde. Denn wie mit den Gemüsehändlern verfahren wurde, so kann es doch auch den Kohlenhändlern ergehen, denn erhöhte Unkosten fallen immer wieder zu Lasten der Verbraucher. Hoffentlich läßt es sich der Vorstand der Bäckervereinigung angelegen sein, in dieser Kohlenangelegenheit beim Magistrat dahin zu wirken, daß den Bäckereien die billigste Kohle angewiesen wird und keine Antofolie.

Der Vorsitzende des Bezirksverbandes des Bundes der Behörden-Angestellten, Herr Stadtverordneter Lehmann-Viegnitz, hat sich in der letzten Ortsgruppen-Sitzung dieses Bundes veranlaßt gesehen, gegen den Zentralverband der Angestellten Stellung zu nehmen. Er behauptet, daß die Behörden-Angestellten nur von einer Organisation vertreten werden können, die frei von jeder Parteilichkeit nur Behörden-Angestellte als Mitglieder zählt. Wir empfehlen Herrn Lehmann-Viegnitz, bevor er mit solchen Unwahrheiten vor die Öffentlichkeit tritt, sich darüber zu informieren, daß der Verband der Zentralangestellten gemäß § 4 seiner Statuten frei von jeder politischen und religiösen Tendenz sich nur mit der Verbesserung der wirtschaftlichen Lage seiner Verbandsmitglieder beschäftigt. Da die Mitgliederzahl des Bundes im Verhältnis zu der Mitgliederzahl aus den Kreisen der Behörden-Angestellten in unserem Verbandsverbande verschwindend gering ist, wie sich leicht bei mittelschlechten Einheits-Tarifverhandlungen erweisen hat, dürfte es zur Genüge klar sein, daß der Bund nicht die einzige berufliche Interessenvertretung der Behörden-Angestellten ist, wie er es fälschlich angibt. Die Leistungen des Bundes bezüglich Tarifabschlüssen usw. werden dadurch am besten beleuchtet, daß nach einer Angabe des Vorsitzenden des Bundes, des Regierungsrathes Hell-Brosnan, seine monatlich geführten Verhandlungen bezüglich eines niederschlesischen Einheits-Tariffes gescheitert sind, obgleich der Vorsitzende des Bundes in seinem an die Vorsitzenden der Kreisvereine am 25. Oktober 1919 gerichteten Schreiben ausdrücklich gesagt hatte, daß in dem Regierungsver-

bezirk Viegnitz ein alle Teile zufriedenstellender Tarif zustande gekommen wäre. Was die Interessenvertretung der Hirschberger Kollegen durch den Bund anbelangt, so geht dies selbst am besten daraus hervor, daß Herr Lehmann-Viegnitz den Angestellten vor circa 4 bis 5 Monaten seine weitestgehende Unterstützung zugesichert hatte, sich aber dann nicht einmal sehen ließ, und die Hirschberger Kollegen sich selbst überließ. Wir können die Behörden-Angestellten ausdrücklich warnen, diesem Bunde beizutreten, der ihnen nur mit gemüthlichen Unterhaltungs-Abenden dienen kann, sein Versagen bei Vertretung der wirtschaftlichen Interessen seiner wenigen Bundesmitglieder, bisher aber glänzend bewiesen hat. Wir empfehlen den Hirschberger Kollegen, soweit es nicht bereits geschehen ist, vollends geschloßten dem Zentralverband beizutreten, der in der Provinz bisher zur Genüge bewiesen hat, daß er seine Hauptaufgaben nicht darin erblickt, seinen Mitgliedern gemüthliche Unterhaltungs-Abende zu veranstalten, sondern ihre Interessen tatkräftig zu unterstützen und zu fördern.

Ortsgruppe Hirschberg des Zentralverbandes der Angestellten.
Misinger, 1. Vorsitzender.

Gerichtssaal.

Hirschberg, 3. März. Der Kaufmann W. B. aus Hirschberg hatte in den letzten Jahren langwierige Auseinandersetzungen mit der Steuerbehörde. Eines Tages schrieb er dem Steuersekretär S., ob dieser ihm nicht außerhalb der Dienststunden bei der Veranlagung zur Vermögenssteuer behilflich sein wolle gegen eine Entschädigung von 50 Mark. S. lehnte dies ab. Im September erblickt er von B., und zwar aus Köln, ein Paketchen mit Schokolade und Toiletteseife. Beigefügt war ein Brief, worin B. den Steuersekretär um Entschuldigung bat, daß er ihn wegen seiner Kurzsichtigkeit auf der Straße nicht gegrüßt habe. S. stellte nun Strafantrag wegen verurtheilter Bestechung und Beleidigung. Die Strafkammer erkannte am Dienstag nach langer Verhandlung auf Freisprechung des Angeklagten B., weil das Ergebnis der Beweisaufnahme zu einer Verurteilung nicht ausreichte. Als B. das Paketchen aus Köln fand, waren seine Auseinandersetzungen mit der Steuerbehörde bereits abgeschlossen.

Im Eismeer.

Sceroman von Carl Ruffell.

Nachdruck verboten.

Alle Rechte vorbehalten. Eigentum von Robert Lutz.
Literar. Bureau und Verlag Stuttgart, Hölderlinstr. 32a.
(41. Fortsetzung.)

Ebelines Vater wollte zurzeit gerade bei einem Freunde in Paris und hatte mir vor einigen Tagen geschrieben, daß er am vierten oder fünften Oktober zurückzukehren gedenke. Er äußerte sich sehr besorgt über das lange Schweigen seiner Tochter, und da sein Gemüthszustand nicht der beste war, so beschloß ich, mit der Mitteilung der traurigen Nachricht bis zu seiner Rückkehr zu warten.

Ich selbst war durch die Unglücksbotschaft niedergeschmettert und gebrochen. Ich sah vor meinem inneren Auge nur immer das entmaßete, mit den Wellen kämpfende Boot, auf dem meine arme Ebeline in beständiger Todesangst einem qualvollen Ende entgegentrieb.

„Ab und zu machte mein Schmerz sich in wilden Aufzügen gegen mich selber Luft. Ich nannte mich einen Glenden, der sein Liebste auf der Welt ins Verderben geschickt hatte; nie wollte ich es mir verzeihen, daß ich Sir Mortimers Eunich nachgegeben und das arme, trankliche Mädchen in die Ferne hatte ziehen lassen.“

So wüthete ich gegen mich selber. Unterdessen hatte Mr. Butcher ohne mein Wissen den Vater meiner Braut von dem Verhul der Lady Emma in Kenntnis gesetzt. Sir Mortimer brach seinen Pariser Aufenthalt sofort ab und kehrte nach London zurück. Unermüdet trat er eines Nachmittags in mein Zimmer, wo ich — wie gewöhnlich — in untätiger Brüten versunken vor meinem Schreibtisch saß.

„Er sah sehr elend und angegriffen aus.“
„Als ich Ebeline zum letzten Male umarmte,“ sagte er nach der ersten stummen Beirührung, „hatte ich das Gefühl, als sei es ein Abschied für immer. Nie hätte ich in die Trennung willigen dürfen, mein armes Kind war zu artig und gedrehtlich für eine solche Reise — lebt liebe ich ganz allein auf der Welt.“

Sir Mortimers Stimme klang ruhig und gefaßt, aber schwere Tränen rannen ihm bei seinen Worten über die bleichen, eingefallenen Wangen.

„Nein, nein,“ rief ich aus, „wir brauchen nicht alle Hoffnung aufzugeben.“ Ich wußte mit Heacotdem, dem herrschte ich meinem Schwiegervater, als ich selber von Mr. Cobbs und dem Bootsmann Hall über etwaige Rettungsmöglichkeiten gehört hatte.

Sir Mortimer unterbrach mich bisweilen mit Fragen nach dieser oder jener Einzelheit. Ich mußte zu sehen, ob es ein

Hoffungsstrahl in seinen Augen aufleuchtete. Am Schlusse meines Berichtes aber schüttelte er traurig den Kopf.

„Vedenke, jene Sturmnacht war am 2. Juli,“ sagte er, „am 4. Juli verließ die Mannschaft das Schiff, und heute haben wir den 5. Oktober. Es ist kaum anzunehmen, daß ein steuerloses Boot in jenen sturmreichen Gewässern monatelang mit Wind und Wellen kämpft.“

„Das verhüte Gott!“ rief ich aus. „Rein, ich hoffe vielmehr, daß die Schiffbrüchigen längst von einem andern Fahrzeuge aufgenommen und in Sicherheit gebracht worden sind.“

„Dann hätte man uns benachrichtigt.“

„Das geht nicht so schnell. Gesezt den Fall, Eveline wäre von einem Australiensfahrer gerettet worden, so würde ein Brief von ihr uns erst nach drei Monaten erreichen.“

„Rein, es ist ausgeschlossen, daß ihre zarte Gesundheit den furchtbaren Leiden in jener Eiswüste gewachsen war. Verlaß Dich darauf, Archie, Eveline ist tot, und wir werden sie nie wiedersehen.“

Dabei blieb er, und so wenig er auch von nautischen Dingen verstand, so hielt er doch den Zustand des Boats — wie Wall ihn geschildert hatte — für hoffnungslos und sah in dem tagelangen vergeblichen Suchen des Planter nach der Lady Emma eine untrügliche Bestätigung seiner Vermutung.

„Hoffen,“ sagte er, „wäre in unserem Falle nur ein aufreibendes, nervenzermürbendes Warten, und wohin das führt, habe ich an einer Frau gesehen, die an den Tod ihres auf See ertrunkenen Sohnes nicht glauben wollte. Tag für Tag sah sie am Ufer und wartete auf ihn, und jedesmal, wenn ein Boot sich dem Strande näherte, breitete sie den Antommenden mit irrem Lächeln die Arme entgegen. Rein, nein, für mich gibt es keine Hoffnung mehr, nur eine harte Anklage gegen mich selbst, daß ich mein einziges Kind in den Tod getrieben habe.“

Ich konnte es nicht ertragen, ihn so sprechen zu hören. Ich ergriff seine Hände, und ein Blick in mein zuckendes, blaßes Gesicht ließ ihn verstummen.

Am nächsten Tage gingen wir zusammen in das Kontor der Reederei, wo wir von Mr. Butler, dem zweiten Teilhaber der Firma, erfuhr, daß Segelschiffe auf der Rückkehr von Australien sich ungünstiger Windverhältnisse halber oft ziemlich weit nach Süden wagen mühten. Der Reeder hatte mit verschiedenen Kapitänen und anderen Fachleuten über unsere Angelegenheit gesprochen, und alle waren der Meinung gewesen, es sei durchaus nicht unmöglich, daß die Schiffbrüchigen durch ein anderes Fahrzeug aus ihrem schwimmenden Gefängnis befreit werden könnten.

(Fortsetzung folgt.)

Letzte Telegramme.

Kredithilfe für Deutschland?

Hamburg, 5. März. Nach einer Pariser Meldung des Hamburger Fremdenblattes war die Kundgebung des Obersten Rates der Alliierten in London über den wirtschaftlichen Wiederaufbau Europas in den Grundzügen fertiggestellt und bedurfte nur noch einer Schlussredaktion, damit sie Freitag oder Sonnabend veröffentlicht werden kann. Die Veröffentlichung des Entschlusses, Deutschland die Erlaubnis zu einer großen Anleihe in den neutralen Staaten zu gewähren, scheint nunmehr aber durch den Widerstand Frankreichs in einem Punkt erheblich verzögert zu werden. Frankreich sehr nämlich in der Schaffung einer eigenen internationalen Kommission für die Kontrolle über diese Anleihe ein Mittel, den Wirkungsbereich der Wiedergutmachungskommission einzuzengen.

Vorbereitungen für die bolschewistische Offensive.

□ Warschau, 5. März. Die Warschauer Presse bringt allerhand Nachrichten über andauernde Truppenverschiebungen der roten Armee an der polnischen Front. In den letzten Tagen sind ganz frisch aufgestellte Divisionen festgesetzt worden. Auch an der lettischen Front befinden sich zwei neu aufgestellte Divisionen. In den letzten Tagen haben die Bolschewisten einen starken Angriff gegen die Letten unternommen.

Kein Pazifikvertrag für Oberschlesien.

○ Oypeln, 5. März. Die Presse machte in den letzten Tagen Angaben über die in Aussicht genommenen Pazifikverträge für Oberschlesien zur Angabe eines Termins für die Einführung des Pazifikvertrages. Wie der L. U. von gutunterrichteter Seite mitgeteilt wird, ist weder über die Art der Ausführung, noch über den Termin etwas bekannt. Die Reise von und nach Oberschlesien ist von der interalliierten Kommission bisher völlig freigegeben.

Deutsch-russische Verhandlungen.

3 Berlin, 5. März. Wie der Berliner Korrespondent der Basler Nachrichten erzählt, ist der bolschewistische Volksbeauftragte

trage Rasowski vor einigen Tagen in Berlin eingetroffen und hatte gestern eine zweistündige Unterredung mit dem Minister des Äußeren Hermann Müller. Ueber den Gegenstand der Verhandlungen verlautet nichts Bestimmtes.

Deutsch-polnische Gegensätze.

3 Berlin, 5. März. Wie die R. B. A. erzählt, hat sich der Hauptausguss der Nationalversammlung in seiner vorgeschriebenen Sitzung nicht nur mit der Frage des Verhältnisses Deutschlands zu Rußland, sondern auch mit dem Verhalten Polen gegenüber beschäftigt. Ganz besonders rief die Haltung der Polen in der Frage des Transitverkehrs nach Ostpreußen eine große Erbitterung hervor. Es ist anzunehmen, daß Deutschland in seinen Verhandlungen mit der polnischen Regierung demnächst eine schärfere Tonart anschlagen wird, als bisher.

Freilassung Däumlings.

wb. Berlin, 5. März. Laut „Freiheit“ hat das Reichsmilitärgericht die Saubhaft über den Vorsitzenden der U. S. V., Däumling, aufgehoben. Eine Entschädigung für die 45 tägige Haft wurde ihm zugesprochen.

Amerika beteiligt sich an Friedenskommissionen.

wb. Washington, 5. März. Das Staatsdepartement benachrichtigt die von einigen amerikanischen Blättern veröffentlichte Pariser Meldung, nach der die Vereinigten Staaten sich von allen Kommissionen der Friedenskonferenz zurückziehen wollen. Das Staatsdepartement hat Hughes Wilson als Vertreter bei der Wiedergutmachungskommission in Deutschland bezeichnet. Er werde heute nach Europa abreisen.

Streik der italienischen Landarbeiter.

wb. Mailand, 5. März. Laut „Corriere della Sera“ ist in allen aderbaureibenden Gebieten der unteren Lombardei ein Streik ausgebrochen. Die Zahl der Ausständigen beträgt etwa 150 000 in 200 Gemeinden.

Stillstand des portugiesischen Eisenbahnverkehrs.

wb. Madrid, 5. März. Der Eisenbahn- und Telephonverkehr ist in ganz Portugal unterbunden.

Berliner Börse.

wb. Berlin, 5. März. Die Börse eröffnete unter dem Zeichen der vorwiegenden Neigung zu Realisierungen, wozu die andauernde Bespannung Wiens und Abgabe von Valuta-Papieren den Anstoß gab. Die Letztere wurde veranlaßt durch die internationalen Bestrebungen zur Beseitigung der durch den Valuta-Verschub allgemein hervorgerufenen wirtschaftlichen Schwierigkeiten. Kursrückgänge erfuhr demgemäß insbesondere Auslands- und Valutapapiere. Besonders gedrückt waren Kolonial-Aktien, wie Ostavi um 78 Prozent, Neu-Guinea um mehr als 100 Prozent. Kanada stellten sich um 45 Prozent niedriger. Am Montanmarkt ergaben sich vielfach Rückgänge von 10 bis 20 Prozent. Als späterhin Phönix-Aktien nach anfänglicher Abkühlung um 17 Prozent sprunghaft beinahe 50 Prozent, angeblich auf ausländische Käufe stiegen, trat am Montanmarkt eine Beseitigung ein, die auch auf die anderen Gebiete bemerkenswert übertrug und sich auf diesem das Geschäft besonders belebte. Am Anlagemarkt traten Steigerungen in türkischen Renten um 70 Prozent hervor. Mexikaner waren nicht einheitlich. Deutsche Anleihen blieben ebenso wie die österreichischen und ungarischen allgemein behauptet. Kalk-Aktien stellten sich höher. Schiffahrts-Aktien besserten sich mit Ausnahme von Deutsch-Australiern. Argo erwarren 28 Prozent.

Wechselkurs.

Für 100 Mark werden gezahlt am	3. März	4. März
Wien (im Frieden 117 Kronen)	253.4	253.4 Kronen.
Holland (im Frieden 58 Gulden)	2.7	2.7 Gulden.
Schweiz (im Frieden 125 Franken)	6.1	6.1 Franken.
Dänemark (im Frieden 88.8 Kronen)	6.7	6.6 Kronen.
Schweden (im Frieden 88.8 Kronen)	5.8	5.8 Kronen.
England (im Frieden 4.9 Pfund)	0.29	0.29 Pfund.
Newyork (im Frieden 28.8 Dollar)	1.—	0.99 Dollar.
Böhmen (im Frieden 117 Kronen)	100.3	99.— Kronen.

Max Hellenbruch

Tabakfabrikate-Großhandlung

COTTBUS

Hauptlager Schillerstraße 24

Fernruf 202

Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

Neueinrichtung von Zigarrengeschäften.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Die Verlobung ihrer Tochter *Else* mit Herrn *Hans Parisch* beehren sich ergebenst anzuzeigen
Forstmeister Ahrens und Frau,
geb. *Kreidel.*

Schmiedeberg i. Rsgb., im März 1920.

Else Ahrens
Hans Parisch
Verlobte

Schmiedeberg i. Rsgb., im März 1920.

Am 3. ds. Mts. entschlief sanft nach kurzem, schwerem Leiden an den Folgen der Grippe meine heißgeliebte Frau, unsere treu-sorgende Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante,

Frau

Gertrud Brummac

im Alter von 48 Jahren.

In tiefstem Schmerze

Paul Brummac.

Hirschberg, Obriß, Besskow,
den 4. März 1920.

Einäschung am Dienstag, den 9. März, nachmittags 3½ Uhr in der Friedhofskapelle.

Beisetzbesuche und Blumenpenden hantend abgelehnt.

Laura Hanke
Oskar Lösche

Verlobte.

Beiersdorf i. Rsgb.

Solider Witwer, Prof., 47 J. a., evang., 25 000 M. Verm., 9000 M. Eink., in die Bekanntschaft mit Fräulein oder Witwe mit Vermögen swedß baldiger

Heirat.

Einheirat in Gastwirtsch. oder Geschäft gleich welch. Art angenehm. Offerten unter W 856 bis 10. März an die Expedition des „Boten“ erbeten.

3 junge Herren

wünschen mit häßl. Damen von 18—22 Jahren in Briefwechsel zu treten swedß späterer

Heirat.

Offerten mit Bild, welch. zurückgesandt wird, unter P 828 an d. „Boten“ erb.

Heiratsgesuch.

Eisenbahner, 24 Jahre, kath., in aut. Stell., sucht d. Bekanntschaft ebensolch. Mädchens. Schneid. beb. Offerten unt. F 819 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Musik-Unterricht

gründlich in Konzerzith., Laute, Gitarre, Mandoline, Gesang, Theorie.

Oscar Hauffe und Frau,
Musikschule „Eckweih“, Sand 36a, parterre. Instrumente, Noten, Schulen zc.

Berlor. gold. Bartbürste, br. Lederh., And., Weinh. Schlemmer, Kais.-Friedr., Wilh., Berg., Sendelstr. Belohnung Sendelstr. 15, I

Berlor. Brosche

schwarz, handgem. Der ehrliche Finder wird geb. seine Adresse unt. B 859 an die Expedition des „Boten“ zu senden.

Wer fertigt Kocsetis an? Offerten unter Z 857 an d. Exped. d. „Boten“.

Bitte!

Wer würde ja. Mann aut erb. od. n. Anzug abgab. ? Angeb. mit Pr. u. T 858 an d. Exped. d. „Boten“.

Hund „Prinz“ entlaufen

(mittelgroß, stark, dunkelbraun, glatthaarig). Wiederbringer erhält gute Belohnung. **Mücher, Schildau.**

Anlässlich unserer **goldenen Hochzeit**

sind uns von lieben Verwandten, Nachbarn, Freunden und Bekannten, sowie vom hiesigen Militärverein so viele Geschenke und Ehrungen zuteil geworden, daß wir außerstande sind, jedem einzeln zu danken, und sagen wir auf diesem Wege Allen unseren herzlichsten Dank.

August Exner u. Frau.

Rammerwaldau, März 1920.

Herzlichen Dank

Allen, die uns beim Heimgange unserer lieben Eltern, des

Eisenbahntelegraphisten a. D.
August Böhm
und seiner Ehefrau
Marie Böhm

Ihre Teilnahme bewiesen haben.
Die trauernden Kinder.
Hirschberg, Linkestraße 15.

Statt besonderer Anzeige.

Heut früh verschied unerwartet infolge Gehirnschlag mein herzenguter, treuer Mann und Vater, der

Gymnasialprofessor a. D.

Dr. Georg Kauffmann

Ritter pp.

Im Namen aller Hinterbliebenen

Olga Kauffmann,
Hans Georg Kauffmann.

Hirschberg i. Schles., den 4. März 1920.

Die Beerdigung findet Montag, den 8. März, nachm. 2½ Uhr von der Friedhofskapelle aus statt

Mittwoch, den 3. März 1920, abends gegen 11 Uhr verschied nach kurzem, schwerem Leiden unsere verehrte Gesein,

Frau Zimmermeister

Gertrud Brummac.

Wir werden ihr stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Das Beamten- und Arbeiterpersonal
der Firma **Paul Brummac,**
Hirschberg.

Am Mittwoch, den 3. März, nachm. 3 Uhr verschied nach längerem, mit großer Geduld ertragenen Leiden meine liebe Frau, meine gute Pflegemutter, unsere Schwester, Schwägerin und Tante.

Frau

Anna König

geb. **Rittelmann**

im Alter von 51 Jahren.

Dies zeigen schmerz erfüllt an

Gustav König,
Richard Rittelmann,
Pflegerjohn.

Wünschendorf, den 4. März 1920.

Beerdigung: Montag nachmittags 1 Uhr.

Herzliche Einladung!

Sonntag, den 7. März, nachmittags 4½ Uhr:

Evangelisations-Versammlung.

Redner: Herr Missionsinspektor Urban-Sansdorf.

„Die Rückkehr unseres Volkes zu Gott“.

Abends 8 Uhr:

Jugendbund-Jahresfest.

Deklamatorium: „Die letzte Zeit“ von Pastor Moberjohn.

Festredner: Herr Missionsinspektor Urban-Sebermann, besonders die Jugend, ist herzlich eingeladen. **Christliche Gemeinschaft,** Bromenade 20 b

Wer lernt jung. Mädch. vom Lande sea. Vergüt. in kurzer Zeit

tanzen?

Offerten bis 9. März cr. unter G 842 an die Expd. des „Boten“ erbeten.

Ältere Dame sucht Teilnehmer zum **Wierhändigspielen**

bei möglichem Honorar; komme ins Haus. Geil. Zuschr. unt. F 841 an d. Exped. d. „Boten“.

Stadt. Haushaltungs- und Gewerbeschule Hirschberg.

- I. Haushaltungsschule. II. Hausmädchenschule.
- III. Gewerbeschule für Damenschneiderei und Weihnähen.

Anmeldungen für das neue Schuljahr werden von 11-12 Uhr bei dem Leiter, Rektor Scheer, D. Volksschule II, Schäbenstraße. Für Auswärtige werden preiswerte Familienpensionen nachgewiesen.

Der Magistrat.
Riedel.

Kirchliche Nachrichten.

Evangelische Gemeinde. Amtswoche in der Stadt vom 7. bis 13. März Pastor Lüddeckens. Amtswoche auf dem Lande: Pastor Lic. Barto. Gottesdienste am Sonntag in der Stadt: Um 9 Uhr Abendmahlsfeier mit Singelch in der Reichelstraße: Pastor Bayle. Um 9 1/2 Uhr Predigt: Pastor Lüddeckens. Um 11 Uhr Prüfung der Konfirmanden des Gymnasiums: Pastor Lüddeckens. Um 5 Uhr Prüfung der Landkinder: Pastor Bayle. Gottesdienste auf dem Lande: In Graman um 9 1/2 Uhr: Pastor v. d. Schmarlow. In Eichberg um 9 Uhr: Pastor Lic. Barto. In Schönbau um 10 1/2 Uhr: Pastor Lic. Barto. Gottesdienste in der Woche: Mittwoch um 5 Uhr Pastorsgottesdienst mit anschließender Abendmahlsfeier: Pastor Lic. Barto. Freitag, den 12. März, vormittags 10 Uhr: Konfirmation der Gymnasialisten: Pastor Lüddeckens. Dienstag, den 9. März, abends 8 Uhr im Saal: Bibelbesprechung (Job. 16, V. 16-33, Gibt es ein Wiedersehen?).

Evangelische Kirchengemeinde Cunnersdorf. Sonntag, den 7. März (Ostul), vorm. 9 1/2 Uhr Gottesdienst, 11 1/2 Uhr Kindergottesdienst, nachm. 4 Uhr Jungfrauenverein. Mittwoch nachm. 5 Uhr P. Passionsgottesdienst. Nach dem Passionsgottesdienst findet hl. Abendmahl statt.

Christliche Gemeinschaft, Promenade 20b. Sonntag vorm. 11 Uhr Kinderstunde. Sonntag nachmittags 4 1/2 Uhr Evangelisations-Versammlung: Herr Missionsinspektor Urban-Cunnersdorf: „Die Missetat unseres Volkes zu Gott“. Abends 8 Uhr: Jugendbund-Bahresfest. Deklamatorium: „Die letzte Zeit“ von Pastor Modersohn. Festredner: Herr Missionsinspektor Urban. Mittwoch abends 8 Uhr: Bibelfunde. Donnerstag abends 8 1/2 Uhr Jugendbund für junge Mädchen. Donnerstag abends 8 1/2 Uhr Jugendbund für junge Männer Hellerstr. 2.

Evangelisch-lutherische Kirche in Herischdorf. Sonntag vorm. 9 1/2 Uhr Predigt in Herischdorf: Pastor Kuhlmann. Montag nachm. 4 1/2 Uhr Predigt in Querbach: Pastor Kuhlmann. Donnerstag nachmittags 5 Uhr Bibelfunde in Herischdorf.

Katholische Gemeinde Buchwald. Sonntag fehd 9 Uhr Gottesdienst.

Die Gebührenordnung

Für die Verpflegung von Kranken im hiesigen städt. Krankenhaus, Krankenpflegeanstalt vom Tage nach der Veröffentlichung. hängt von heute ab vier Wochen z. Einsichtnahme im Rathauskur aus. Hirschberg, 2. März 1920. Der Magistrat.

Alle diejenigen, welche der in Liquidation getret. Firma Buch- und Kunsthandlung

Ottomar Voss,

Inhaber Mich. Mann und Rob. Langer, hier, noch etwas ver schulden, erlaube ich um Zahlung d. ausstehenden Beträge, bis zum 10. März 1920, an mich. Der Liquidator Rechtsanwalt Dr. Weis.

Die Gebührenordnung

für die Benutzung der Nützlichkeitsrichtung u. der Höhenwinde im hies. städt. Krankenhaus, welche die von heute ab erhöhten Sätze enthält, hängt von heute ab vier Wochen im Rathauskur zur Einsichtnahme aus. Hirschberg, 2. März 1920. Der Magistrat.

Berichtigung.

Durch einen Irrtum meinerseits ist Herr Nilsen in Cunnersdorf selber in einen ungerechten Verdacht gekommen, was ich hiermit zurückzuführen. Oberpostleutnant, Cunnersdorf.

Aufgebot!

Der Architekt Edmund Wintgen in Brien, Breslau, vertreten durch Rechtsanwält Dr. Krüger in Bernsdorf (Kun.), hat das Aufgebot des verloren gegangenen Hypothekenbriefes vom 20. November 1913 über die auf dem Grundbuchblatt des Grundstücks Schreberbau Bau XXVII unter Nr. 995 in Abteila. III Nr. 3 für ihn eingetragene zu 5 % verzinst. Kaufschuldenforderung von 5500 M. beantragt. Der Inhaber der Urkunde wird aufgefordert, spätestens in dem auf den 25. Juni 1920, vormittags 10 Uhr, vor dem unterzeichneten Gerichte, Zimmer 15, anzukommen. Aufgebotsstermine keine Rechte anzumelden und die Urkunde vorzulegen, widrigenfalls die Kraftlosklärung der Urkunde erfolgen wird. Bernsdorf (Kunak), den 28. Februar 1920. Das Amtsgericht.

Wo kann Musiker käuf. ungetrieb. Klavier haben? Offerten unter D 839 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

1 B. Karte Riederstraße (Größe 44) zu verkaufen. Cunnersdorf, Dorfstraße 199b.

27 000 Mark

auf Landwirtschaft. an erste Stelle gesucht. Angeb. u. O 871 an d. „Boten“ erb.

Erste Hypothek

12 000 M., 4 % auf 1/2 Landwirtschaft. Nr. Hirschb., adiere. Zuschr. B Z 4554 an d. Exped. d. „Boten“.

6000 Mark

gegen mähtige Zinsen auf nur sichere Hypothek auszuleihen. Offerten unter D 861 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

10-15 000 Mark

wird auf sichere Hypothek für bald oder 1. April er. vergeben. Offerten unter B 840 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

20 000 Mark

werden zur zweiten Stelle auf sichere Hypothek der 1. April, wenn mögl. auch bald, gesucht. Off. unter V 833 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

8000 Mark

(auch geteilt) zur 1. Stelle bald zu vergeben. Off. u. O 833 an d. „Boten“ erb.

2000 Mark

per sofort gegen Sicherh. gesucht. Offert. u. A 836 an d. Exped. d. „Boten“.

Hotelverpachtung

mit Kucherküche an tüchtigen Fachmann zu vergeben. Best. Angebote mit Angabe der zur Verfügung stehenden Betriebsmittel unter P 872 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Fabrik-Räume

mit Wohnung zu kaufen od. pachten gewünscht. Offerten unter D 817 an den „Boten“ erbeten.

Kaufe oder beteilige

sich an gut gehendem Unternehmen bis zu 500,000 Mark.

Offerten unter L 679 an die Expedition des „Boten“

Kriegsanleihe in jeder Höhe kauft gegen bar Hans Hinderer, Breslau 5, Schwein. Stadlgr. 12 r l.

Waldbestände

mit oder ohne Grund und Boden, gegen sofortige bare Anzahlung zu kaufen gesucht. Vermittler zahle 3 Prozent. Friedrichsberg, Tel. 671.

Wegen Auflösung des Fuhrwerks sind bald

2 starke Arbeitspferde,

9 Jährig, mit Beschränkung zu verkaufen. Näheres durch Fritz Sandler, Cunnersdorf, Sägerstr. 8.

Wer leiht 5-6000 Mark

zur Gründ. einer Erbschaft geg. pers. Zinsen! Off. Off. K 828 a. d. „Boten“.

2000 Mark auf vierfache Sicherh. zum 15. 3. od. 1. 4. gel. Off. E 818 an d. „Boten“ erb.

Achtung!

Landwirtschaftl. 20 Ma. und 8 Ma. Pacht, mit leb. u. tot. Invent., 7 Stück Rindv., an schnellentf. Käufer bald zu verkaufen.

Näheres daselbst. Rodeland Nr. 4 b. Reichenberg, Kreis Schönau.

Al. Wählengrundstück nebst Bäckerei zu verkaufen. Paul Schula, Kunnersdorf.

Güter und Grundstücke

aller Art u. Größe. Geschäfte jeder Branche sucht zu reellen und bis tretem Verkauf. Paul Langer, Hirschb., Kleine Poststraße 2. Tel.-Nr. 508.

Gasthof

mit groß. Parkteil und 6 Zimmern, zwei Gastzimmer und 6 Wohnzimmer, das beste Geschäft am Platz in einem großen Dorf bei Dirschberg in Ostel. so legen, ist wegen vorwärtl. Alter des Besitzers zu verkaufen und am 1. April 1920 zu übernehmen. Preis 90 000 M. Anzahlung 80 000 M. Hypothek sehr gering. Nähere Auskunft erbeten gegen Rückporto das

Hirschberg, Dirschberg Schl., Dellerstr. 8. Tel.-Nr. 268.

Gute Pension oder Logierhaus

zu kaufen gesucht. Off. u. B 815 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Eine Gastwirtschaft

zu pachten gesucht. Off. u. Z 835 an d. „Boten“.

Haus zu pachten oder Wohnhaus von Kinderlos. Ehepaar zu mieten gesucht. Off. u. B 837 an d. „Boten“ erb.

Geschäftshaus mit an übernehmendem Geschäft oder Land- oder Privatbau sofort zu kaufen gesucht. Offert. unt. V 855 an d. Erved. d. „Boten“.

Grundstück auf d. Lande od. im Geb. Selbstkäuf. Nr. 2019, Breslau, Neue Falteng.

Landhaus, Villa od. Logierhaus in schöner Gegend gesucht. Off. unter B O 824 an die Post, Breslau.

Gutsverkauf. Das Bauernt Nr. 91 in Seibitz steht zum Verkauf. Ernstliche Käufer werden Sonntag, den 7. 3. 1920, nachmittags, an Ort und Stelle eingeladen. Der Besitzer.

Logierhaus in Waderitz d. Riesengeb. zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 547 an die Neue Neberstraße, Seitena. Glogau.

Gute eine Villa Nummer 61 bis Hermsdorf zu kaufen. Angebote unter Z 681 an d. Erved. d. „Boten“ erb.

Villen, Logier- u. Landhäuser, Geschäfts- u. Zinshäuser, Güter u. Landwirtschaft. für zahlungsfäh. Käufer gesucht. Off. Angeb. erb. Emanuel Koch, Grundstücks-Verkehrsbüro, Warmbrunn, Gartenstr. 1.

2 Schweine u. Weiterfüttern verkauft Friedrich Thälker, Schwarzbach bei Dirschbach.

1 Schwein u. Weiterfüttern zu verp. Grunau Nr. 47.



Bestimmt von Sonntag mit, ab steht ein Transp.

3 Schweine in verschiedenen Größen bei mir zum Verkauf. Karl Stiller, Erdmannsdorf i. Rieseng.

Ein schöner Fuchswallach, 2 Jahre alt, zu verkaufen. Carl-Gansberg Nr. 94.

Ein Paar junge Riesengänse und eine starke Gute verkauft zur Nacht Waderitz ar. Nr. 14

Einige junge Hühner 1919er Brut, zu verkaufen. Cunnertsdorf Nr. 186.

Malle-Hahn (Wandotte) nebst Henne zu verkaufen. Cunnertsdorf, Talsir. da.

Schäferhund, Rübe, ca. 1 1/2 Jahre, sehr wachsam, zu verkaufen. Preis 400 Mark. M. Birt, Rdr. Schreiberbau i. R.

Gänserich verkauft oder tauscht auf Gans D. Gärting, Grunau.

Selbstk., Charakteristik u. Bitter-Sollik fuch. f. Sonntag, 7. 3. Engagement. Off. u. H 100 vosskaernd Dirschberg.

Schneider für gute Maharbeit in dauernde Stellung, sof. aef. Tarifflohn. Gbrlich, Konfultstraße 45.

Strehlmes Ehepaar sucht Stellung, gleich w. Art. Frau in Wirtschaft, Wäsche und Schneidern bewandert. Offerten unt. V 832 an d. „Boten“ erb.

Maiwaldau suchen wir zum 1. April zuverlässigen

Austräger oder

Austrägerin. Meldung, an d. Geschäftsstelle des „Boten“ erbeten.

Wegen Gutsverkauf sucht gebildeter, tüchtiger Landwirt

mit abgeschlossener kaufm. Vorbildung, schaffensfreudig und im besten Alter, Beschäftigung, resp. Kauf oder Beteiligung an landw. welchem Unternehmen. Angebote unter V 811 an die Geschäftsstelle des „Boten“ erbeten.

Planist (Verbandsmitglied), routiniert in Kino-Ensemble, sucht ähnliches Engagement. Sage laut Tarif. Offerten unter J 844 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Zu Ostern kann ein intelligenter Junge aus guter Familie auf unserem technisch. Büro als Lehrling eintreten. Gutes Rechnen und Zeichnen Bedingung. Schriftliche Bewerbungen an Heine & Seifart, Inh. Wilhelm Baniseth Fabrik Rosenau.

Siroter Zither-Sollik auch als **Duo-Trio**

mit Selana — Charakterisamiler frei der bald, ev. für kommende Saison. Engagement u. W 834 an d. Erved. d. „Boten“.

Einem Arbeiter f. Solifahrwerk u. Landwirtschaft sucht Gustav Ubrich, Dirschbach-Dirschdorf i. Riesg.

Einem jungen Arbeiter zur Landwirtschaft sucht zum 1. April in Dirschbach-Dirschdorf.

Kellerer, sehr zuverlässig, Ehepaar sucht Vertrauensstellung auch für Landwirtschaft. Offerten unter S 830 an d. Erved. d. „Boten“ erb.

Felkerer, zwöerl. Mann in kleine Landwirtschaft gesucht. Zu erfragen bei W. Schneider, Nieder-Lanzenau.

Ziegel-Brenner gesucht, der auch etwas sinnern kann, Wohnung, Ader, Kleinviehstall vorhanden. Off. unt. B E 4559 an Rudolf Wosse, Breslau.

Zuverlässigen Kutscher zur Landwirtschaft sucht für bald Gutsbesitzer N. John, Grunau Nr. 7.

Junger Mann v. 18 Jahren sucht Stell. als Kutscher für leichtes Fuhrwerk. E. Kahl, Warmbrunn, Hermsdorf, Str., Branerel.

Verheirateter Chauffeur,

von Berni Eisenbrecher, sucht sofort Stellung. Selbster ist mit allen vor kommenden Reparaturen vertraut. 29 Jahre alt u. besitzt d. Führerschein 1b. Off. Zuschrift. unt. G 798 an d. Erved. d. „Boten“.

Ein Junge, der Ostern die Schule verläßt, in Landwirtschaft, aef. Warmbrunn, Bojatsdorfer Straße 66.

Suche einen Jungen, welcher Ostern die Schule verläßt. Dr. Burckwich, Gut 19, Wittmann i. R.

Landwirtschaftssohn, Mitte 20, welsch, alle vor komm. Arbeit mitmacht, sucht Stellung als Wirtschaftler. Werte Offert. unt. G 820 an d. Erved. d. „Boten“.

Suche sofort für meine Landwirtschaft einen tüchtigen, ehrlichen Arbeitsburschen, hob. Lohn, gute Verdies. zugesichert. Gathol „am Raben“, Dittersbach fuch. i. Riesg.

Ein Laufbursche kann bald oder zum 1. 4. eintreten. Theodor Alose, Bäckerel und Konditorei, Ober-Krummhübel i. R.

Verkäuferin zum baldigen Antritt aef. Strumpfwar. u. Wollhaus Oscar Böttcher.

Verkäuferin sucht Stellung v. 1. 4. od. später, gleich w. Brande, am liebsten in Dirschbach od. Unga. Off. u. O 827 an d. Erved. d. „Boten“.

Sunaer, kräftiger Schweizerlehrbursche für bald oder später aef. Waleki, Oberschweizer, Kuchelberg, Ars. Lieamib.

Versehte Hauswirtschafterin gesucht. Off. unter P 850 an d. Erved. d. „Boten“.

Ein lauberes, ehrliches Mädchen bei reichlichem Lohn (mit Fam.-Anschl.) stellt sofort ein E. Friedrich, Dirschbach, Gohvitalkstraße Nr. 6.

Gesucht für 1. 4. 1920 einlad. Stubenmädchen für Villenhaushalt von 2 Personen, Ein. Zimm. Frau von Rosenbruch, Cunnertsdorf, Dorfstr. 47.

Einem Oherlungen sucht Rob. Ecker, Petersdorf.

Stütze od. bess. Weismädchen sucht, gute Verpflegung u. Bedienung. Apotheker Roblitz, Berlin S. 42, Oranienstr. Nr. 148, H.

Junger, gebildet. Heibla. Fräulein, 21 Jahre alt, sucht zum 1. 4. Stellung als Stütze, mögl. bei Fam.-Anschl. u. liebt in Priv.-Logierhaus od. Baude im Geb. Auch Landant angenehm. Angebote mit Geh.-Angeb. unter T 809 an die Erved. des „Boten“ erbeten.

Frau zur Gartenarbeit sucht Kunge, Dirschberg, Wilhelmstraße 69.

Suche per 15. März 2 Zimmermädchen, 2 Hausmädchen in Jahresstelle bei gutem Gehalt. Reisevergüt. nach 2 Monaten. D. Wisse, Bad Warmbrunn (Riesengebirge), Hotel de Brulle.

Gesucht s. 1. April 1920 tüchtiges, ehrliches Mädchen sowie ein

Ruhhirte. Revierförsterei Waderhäuser im Rieseng. Post Giersdorf.

Sanderes, fleißiges Dienstmädchen (14—17jähr.), zum Antr. am 1. 4. 20 für Lehrerehaushalt auf dem Lande (2 Verl.) aefucht. Lohnangebote an W. Bernert, Kantor, Kronmenau, Post Wittmann i. Riesg.

Gesucht zum 1. 4. auf Landischloß anständ., eval. Stubenmädchen, firm in Wäschebehandlg. Feuille und Gebaltsanfrage an Frau von Adris, Tonnis bei Dirschdorf, Kreis Frankenstein.

Sol. Fräul., 29 J., firm im Servieren, sucht auf gute Jengn., sucht Stall-Stellung in seinem Hotel oder Logierhaus, oder Büfett auf Rechn. Werte Zuschr. u. H 799 „Boten“.

Bedienung für einzelnen Herrn in Rdr.-Dirschdorf gesucht. Off. unt. D 629 an d. Erved. d. „Boten“.

Melnmädchen gesucht
am 1. Apr., tüchtiges, er-
fahrenes, für Landhaus
ohne Wirtschaft, 2. Veri.
v. Herrsch. Weidbachsdorf
bei Friedeberg a. Cu.

**Einfaches, anständiges
Mädchen**
für H. Landhausdienst gef.
der bald oder 1. 4. Gute
Kost und Familienansch.
Zeman, u. Lohnanträge
unter Z 813 an die Exped.
des „Vote“ erbeten.

**Für 1. April wird für
Schulhausdienst ein au-
sowohlendes**
Küchenmädchen
gesucht. Gehaltsansprüche
u. Zeugnisabschriften erb.
Frau von Cottenet,
Schloß Braunau
bei Löwenberg i. Schlef.

**Suche zum 1. April ein
christliches, sauberes
Mädchen**
zur Bedienung der Gäste
und häusl. Arbeit, besal.
auch ein

Kinder mädchen.
Frau A. Stelzer,
Haus „Prinz Heinrich“,
Bad Müritzen.

Befehres, jg. Mädchen
für kleinen Haushalt zum
1. April gesucht
Frau Wobehler Vober,
Warmbrunn,
Im goldenen Vogen.

**Saubere Bedienungsfrau
sucht**
Danne, Ankerberg 10.
Tüchtiges Magd und
ein Oskentrecht bald gef.
Vobernauersdorf Nr. 7.

Für m. Tochter
aus guter, bürgerl. Fam.,
in allen häusl. Arbeit, er-
fahren, suche ich in einem
gut. Pensionshause wäh-
rend der Sommerferien
Gefahrenheit u. Erlernung
d. feinen Küche ohne An-
spruch auf gegenf. Veracht.
Carl Hütner, Rentier,
Wesau Niederfals,
Möhrenstraße Nr. 22.

**Erwachsenste, jumbatliche
Stütze**
gesucht, der an Familien-
anschluß und Dauerstelle,
gesehen ist. Bedingn.: ante
Zeman, firm im Süden
und Raben.
Frau Direktor Ankel,
Breslau,
Tieraartenstraße Nr. 20.

Mädchen fürs Haus,
welches auch eine Stub-
messen kann,
sucht bei hohem Lohn
Fr. G. Lersch, Gumbau,
Weidberg 11.

Büroräume,
in bester Geschäftslage zu vermieten.
Angebote an G. Weid, Ankerweg-Weidhau,
Bismarckstr.

**Anständiges, jüngeres
Mädchen**
für Haushalt von 2 Pers.
zum 1. April gesucht
Schönaustraße 2, vt.

**Suche zum 1. 4. selbststän-
dige Köchin
oder einfache Stütze**
(auch Priegetzweige),
erfahren in den vornehm.
Arbeiten, Hausmädchen u.
Waschfrau vorhanden,
3 erwachs. Pers., Willen-
hausdienst Herrsdorf,
Offerten mit Lohnantr.
u. Zeugnisabschriften, unt.
L 846 an die Exped. des
„Vote“ erbeten.

Jung., beheld. Mädchen
für H. Haus, f. 1. 4. gef.
Warmbrunn, Herrsdorfer
Straße 76, parterre.
Zum 1. April ein unter-
sässig., älteres, erfahrenes
Mädchen
gesucht in kleinen Willen-
hausdienst mit 2 Kindern
b. hob. L. Antwort, vorh.
Loben f. erw. Off. unt.
N 826 an d. „Vote“ erb.

**Tüchtiges, ehrl.ches
Mädchen**
für häusliche Arbeit zum
1. April gesucht.
Frau Kaufmann Reichelt,
Mittel-Schreiberkau.

Tüchtiges, älter. Mädchen
für Küche und Haus bei
autem Lohn gesucht
Kaiser-Friedrich-Str. 4,
parterre.

Kraftiges Mädchen
für Landwirtschaft gesucht.
Schola, Amtsdorf, Herrsdorf
Waltersdorf bei Bada.

Erfahr., alleinsteh. Frau,
firm in der Galtwirtsch.,
sucht ver bald geclan. Be-
schäftig., eh. u. wohnen
eines Häufchens in Restaur.,
Hotel, Café u. auf eigene
Rechnung. Ration vor-
handen. Geh. Offert. u.
N 848 an die Exped. des
„Vote“ erbeten.

**Ältere, ehrl.che
Küchenschwesterin**
f. sol. v. best. d. gesucht.
Off. mit Lohnantr. unt.
F 862 an d. „Vote“ erb.

**Eine Köchin
und ein Stubenmädchen**
zum 1. April gesucht.
Frau Direktor Witter,
Herrsdorf,
Staudendorfer Straße 2/3.

**Welcher Beamter oder
Privatmann tauscht ver-
bald ob. Wäter mit Dres-
lau in der Nähe d. Haupt-
bahnhofs schöne
3-Zimmer-Wohnung?
In erfahrene Herrsdorf,
Straubiger Str. 10, 3 Et.**

**Trockener
Raum**

zum Einstellen v. Möbeln
gesucht.
Bedienungsmädchen
gesucht für 3 Vormittags-
Stunden,
gutes Grammophon
mit Station zu verkaufen
Wilschstraße 68d, III r.

Trockener Lagerraum
zu dachten gesucht Neuherr
Burgstraße 13, G. Bothe.

Solches Mädchen sucht
einfach möbl. Zimmer ver-
bald in der Nähe d. Post.
Offerten unter N 851 an
d. Exped. d. „Vote“ erb.

Gebildete alte Dame mit
ihrer Tochter (Mädchen, a.
Vote) sucht zum 1. 4. 20.
3-Zimmer-Wohnung
mit kleiner Küche in wal-
diger Gebirgsgegend, Schlef.
Off. Off m. Preisang. u.
C 816 an d. „Vote“ erb.

Sünger, antk. Darr sucht

Logis,
Sandwirtsch., wo er mit
helfen kann, bevorzugt, in
Gummersdorf od. nächster
Umgegend. Off. u. N 825
an d. Exped. d. „Vote“.

**Suche 2 möblierte Almu.,
Dalkon, Küche f. 6 Pers.
in Geln od. Verden, ohne
Pension und Wäsche. Off.
unter N 843 an die Exped.
des „Vote“ erbeten.**

Wohnungs-Tausch!
2-3-Zimmerwohnung
in best. Hause in Dirlsdorf,
Gummersdorf, Straubitz u.
gegen Stube, Küche und
Alkove in Dirlsdorf von
H. Familie zu tausch. gef.
Su erfahrene bei
Herrsdorf, Herrsdorf,
Bahnhofstraße 23, II.

Schleifste u. Bonis für
2 junge Mädchen zu vera.
Lichte Burgstraße 5, III.

**Besseres Derr
sucht v. 15. März
möbliert.
Zimmer**
in guter Familie,
ev. mit Pension.
Angebote sind ab-
zugeben unter
B. Wressen in d.
Exp. d. „Vote“.

**2 lange Raufferte
haben ab 1. April cr. ein
möbliertes Zimmer,
besetzt mit Pension,
Offerten unter F 753 an
d. Exped. d. „Vote“ erb.**

Möbliertes Zimmer
d. zu verm. Warmbrunn
Straße 20 im Laden.

Laden,
ebent. mit Wohnung od.
Stimmer, sofort zu mieten
gesucht. Offerten unter U
207 an die Expedition d.
„Vote“ erbeten.

**Sport-
und
Bader-
Verein.**

**Sonnabend, den 7. März:
Baderung**
nach der „Goldenen Meile“,
Abmarsch 2 Uhr
v. Warmbrunn Bl. aus.
Neue Vereinsk. erwünscht.
Klein.

**Baterl. Frauen-Verein
Berthelsdorf.**
Sonnabend, den 7. März cr.:
Defestl. Aufführung
im Gerichtsdresshan
a. Velden der Schwedern-
Station.
Anfang abends 8 Uhr.
Nach der Aufführung:
Lanz.

**Werktmeister-
Bezirks-Verein.**
Sonnabend, d. 6. März,
abends 8 Uhr:
Monatsversammlung
im Gasth. z. Rombrecht,
Der Vorkand.

**Sonnabend früh 6 1/2 Uhr:
H
Uebung**
der Steigerabteilung.

**Gerichtskretshaus
Gölsdorf.**
Sonnabend, 6. März cr.:
Preis-Schattentier.
Anfang 7 1/2 Uhr.
Es ladet freundlich ein
Wilsch Schola.

„Schwarzes Ross“
Sonnabend, den 6. März:
Großer Sonnabend
ausgeführt von der Gummersdorfer Spinnstube
mit darauffolgend m. Ball,
nur für Besucher des Spinnabends. Anf. 7 1/2 Uhr
Es laden ein die Spinnstube, der Ball.

Straubitz!
Sonnabend, den 7. März, abends 7 Uhr, findet im
„Reichsgarten“ eine Wiederholung der
Wohltätigkeits-Vorstellung
statt. Der Ueberflus wird dem Fonds des zu er-
bauenden Priegebrunnens überwiesen.
Es ladet freundlich ein
das Komitee
abends im „Reichsgarten“ oder bei Frau Kamm-
er.



**Hirschberger
Lichtspiel-Haus**
in Herrsdorf, Schloßstr.
**Hannemann
ach**

Hannemann
„Wir niemand“
widerstehen kann!
Besinn
täglich 4 1/2 - 8 Uhr abends
Nicht verpassen Sie die
Vorverkauf im Herrsdorf
„Maxim“, Langstr., und
besorgen Sie sich Ein-
trittskarten, da 1. Sonn-
abend schon ein großer
Teil der Karten ver-
griffen ist!

**Der Tempelräuber
I kommt!**

Stadt-Theater
Sonnabend 8 Uhr:
2. und letztes Gastspiel
Morg. Wolschl - Ball
Konstel-Berlin:
Salome.

Das Schwarzwaldmädel
Abends 8 Uhr
zum zweiten Male:
Rutterlegen.

Lomik L. Mod.
Sonnabend, den 7. März:
Lanz,
worauf fröh. einf. d. Gasth.

Gasthof zum „Weißen Lamm“
Sonnabend, den 6. März, abends 7 Uhr:
Preis - Skat - Turnier mit Zahlenreizen.
Es ladet hierzu freundlich ein Frau Hüster.

Gerichtskretschem Grunau.
Diesen Sonntag, von nachmittags 4 Uhr ab:
Grosser Tanz.
H. Weinmann.

Warmbrunner Brauerei
Sonnabend, den 6. März:

Großes Vereinsvergnügen.
Honorarlicher Vorträge und große Ueberraschungen.
Anfang 7 Uhr.
Alle willkommen. Der Vorstand.

Deutscher Kaiser, Boigtzdorf.
Sonntag, den 7. März:

Tanz mit Bockbierfest,
wom freundlich einladet Martin Geiß.

Kretschem Matzdorf.
Sonntag, den 7. März:

Jugend- und Gesellschaftsball,
wom freundlich einladen das Komitee.
der Mied.

Dittrichkretschem, Arnsdorf i. R.

Gr. Bockbierfest!
Sonntag, den 7. März:
Für Ewelen und Gerechtigkeit ist besond' geforgt. *
Es ladet freundlich ein Arthur Kahl.

Stonsdorf.
Gasth. „z. Prudelberg“.
Sonntag, den 7. März:

Groß. Masken- u. Lampionball.
Wärmlicher des schönsten Masken- und größten Lampion-Balles.
Ueberraschungen. * Einlaß der Masken 7 Uhr.
Hierzu ladet freundlich ein Familie Bockhold.

Gasth. zur Hoffnung, Petersdorf
Sonntag, den 7. März:

Bockbierfest.
Es ladet freundlich ein Hermann Wiedner und Frau.

Deutsches Haus, Krummhübel.
In dem am Sonnabend, den 6. März, abends
zur Hoffenden

Antscher- und Hausdiener-Ball
ladet recht freundlich ein das Komitee.
Große Verloftung. Stille Musik.

Man soll alle, es wird gemüthlich werden, an schloß
bei der Sonntag Zeit

Achtung!
Gasthof „Berliner Hof“,
Sirlsberg.
Sonnabend, d. 6. März:
Großer Maskenball.
Nach der Demasierung
Vorführung eines Schott.
Tanzes.
Anf. 8 U. Neueste Tänze.
Es ladet freundlich ein
die D. L. B.

Boberüllersdorf.
Gasthaus zur Erholung.
Sonntag, den 7. März:
Tanzmusik.
Anfang nachmitt. 4 Uhr.
Es ladet freundlich ein
D. Glaser.

**Gerichtskretschem
Boberüllersdorf.**
Morgen Sonntag:
Tanz.
Es ladet freundlich ein
B. Walter.

**„Hüttenhänke“
Petersdorf.**
Sonnabend, den 6. März,
abends 7 Uhr:
Großer Preisball.
Es ladet ergebenst ein
Alfred Mantel.

Malmals
Gasthaus zum Rieseng.
Ober-Seidorf.
Sonnabend, den 6. März:
**Großer Lampion- und
Maskenball.**
Es ladet freundlich ein
Oskar Malmald
und Frau.

**Kretschem
Glausnitz.**
Sonntag, den 7. März:
Großer Lampionball
mit Preisverteilung.
Es ladet freundlich ein
H. Behner.

**Hertkretschem
bei Schmiedeberg i. Rieg.**
Sonntag, d. 7. 3. lad. 1.
Bockbierfest
freundl. ein B. Stomel.
Guibeseite Hornmusik.

**Gasthaus Drei Eichen,
Ketschdorf n. K.**
Sonntag, den 7. März:
Große Tanzmusik.

**Gerichtskretschem
Maner n. B.**
Sonntag, d. 7. März er.:
Tanzmusik.
Wom ladet ergebenst ein
D. Barth.

Kynwasser ♦ Rübezahl.
Sonntag: Gesellschaftstanz.
* Eintritt: Herren 2 Mark, Damen 50 Pf. *

„Hotel Sanssouci“
Brückenberg i. R.
Sonntag, den 7. März:
Saisonschlußfeier,
wom ergebenst einladet J. Wolf.

**Radfahrer - Verein
Falkenberg-Fischbach.**
Sonntag, den 7. März, im Gasthof „zur Forelle“:

Groß. Maskenball.
Kameraden und Gäste sind herzlich eingeladen.
Anfang 7 1/2 Uhr. Der Vorstand.

Gerichtskretschem Reibnitz.
In der am Sonnabend stattfindenden
Theateraufführung
vom Kreiswirthschaftsverband Trißgarnitz
werden alle Mitglieder, Freunde und Gönner herzlich
eingeladen.
Nach der Vorstellung: Tanz.
Die Aufführung geschieht zum Besten der
Kriegsverletzten.
* Anfang 7 1/2 Uhr. * Der Vorstand.

Prinz Heinrichbaude
Sonnabend, den 6. März:
Gemüthl. Bauden-Liederabend
veranstaltet von dem bekannten Zithormeister
Ferdl Neugebauer, St. Peter.

Kretschem Hindorf.
Sonntag, den 7. März:
Maskenball.
Anfang 5 Uhr. * Eintritt der Masken um 8 Uhr.
Streichmusik.
Es ladet ergebenst ein Reinhold Gunkl.

Gasth. zur Eiche, Gieshübel
Sonnabend und Sonntag, den 6. und 7. März:
Einweihung.
Hierzu laden freundlich ein
B. Schubert und Frau.

Gorkauer Bierhalle
Landeshut,
Markt 22
Fernsprech. 102.
Treffpunkt aller Einheimischen und Fremden.
Für zeitgemäße Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.
Angenehmer Aufenthalt
Gasthof Thiel.

Man soll alle, es wird gemüthlich werden, an schloß
bei der Sonntag Zeit

Finanzamt Hirschberg i. Schl.,
den 3. März 1920.

Öffentliche Bekanntmachung.

Veranlagung der Kriegsabgabe vom Vermögenszuwachs.

Auf Grund des § 22 Abs. 1 des Gesetzes über eine Kriegsabgabe vom Vermögenszuwachs werden hiermit alle Personen, deren Vermögen sich seit dem 1. Januar 1914 bis 30. Juni 1919 um mindestens 6000 Mark erhöht hat, im Bezirke des Finanzamtes aufgefordert, ihre Steuererklärung nach dem vorgeschriebenen Formular bis zum 21. März 1920 schriftlich oder mündlich vor dem Finanzamt abzugeben und hierbei zu versichern, daß die Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht sind.

Die oben bezeichneten Personen sind zur Abgabe der Steuererklärung verpflichtet, auch wenn ihnen eine besondere Aufforderung oder ein Formular nicht zugegangen ist. Auf Verlangen wird jedem Pflichtigen das vorgeschriebene Formular von heute ab in der Kanzlei des unterzeichneten Finanzamtes kostenlos verabfolgt.

Ueber sämtliche Punkte des Vordruckes ist eine Erklärung abzugeben. Nicht zutreffendes ist zu durchstreichen. Wesentlich unrichtige oder unvollständige Angaben in der Steuererklärung sind in den §§ 27/28 des Gesetzes über eine Kriegsabgabe vom Vermögenszuwachs mit Geldstrafen und gegebenenfalls mit Gefängnisstrafe bis zu 5 Jahren und mit Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte bedroht. Auch eine fahrlässige Zuwiderhandlung ist strafbar. Unrichtige Angaben erstattet auch derjenige, der Punkte des Vordruckes durchstreicht, obwohl er eine Erklärung hätte abgeben sollen. Unvollständig ist die Erklärung auch dann, wenn der Vordruck ganz oder teilweise nicht auszufüllt wird. Die Prüfung, was steuerpflichtig ist und was nicht, steht dem Finanzamt, nicht dem Abgabepflichtigen zu.

Die Einsendung schriftlicher Erklärungen durch die Post ist zulässig, geschieht aber auf Gefahr des Absenders, und deshalb zweckmäßig mittels Einschreibebriefes. Mündliche Erklärungen können nur vormittags zwischen 9 und 12 Uhr beim Finanzamt, Franzstraße 9, entgegengenommen werden.

Wer die Frist zur Abgabe der ihm obliegenden Steuererklärung versäumt, wird mit Zwangsgeldstrafen zu der Abgabe angehalten, auch hat er einen Zuschlag der ausstehenden Steuer verwirkt.

Da das hiesige Finanzamt nur über einen geringen Vorrat verfügt, kann zunächst nur je ein Vordruck abgegeben werden. Auf besonderen Wunsch wird später ein zweites Stück nachgeliefert werden.

Das Finanzamt,
von Gregorv, Reiterungsstr.

Die Holzabfuhr

von 86 Meter Brennholz aus dem Revier Sechshütte und Gumnertsdorf soll vergeben werden.

Schriftliche Bewerbungen unter Preisangabe baldmöglichst an das hiesige Lebensmittelamt erbeten.
Magistrat Hirschberg.

Nutzholz - Verkauf.

- Verkauf von Meißnabot ca. 20 Festm. Eiche,
- " 5 " Rotbuche,
- " 4 " Linde,
- " 3 " Fichte,
- " 8 " Kiefer.

Angebote erbitte Holzändl. Reinhold König, Waltersdorf, Post Lahn.

Dünge abzugeben für Futterstroh oder Senf Wamborn, Bernsdorfer Straße 7.

„Emmericher“ Gas-Kaffeebrenner

f. 10 Pfd. Kaffee, wenig gebraucht, verkauft Kröbante, Dohewiese Nr.

Verkaufte 822 P. S. Brennabor-Personenwagen

und 1734 P. S. Benzlastwagen

gegen starken Personenwagen nicht unter 40 P. S. Reumann, Altschönan, Tel.-Nr. 89.

Guter Gaathajer zu verk. Bischof Nr. 55.

Kaufe gut erh. Damen-Fahrrad ohne Bereifung. Fr. Schmidt, Biragrüb 70

200 bis 300 Meter Brennholz. bis 8 cm St. L. Ganz, ob. gel. zu verkaufen. Off. u. M 847 an d. „Woten“ erb.

Bruteler von reitrassigen, weichen Bhandettes, Stück 2 Mt., hat abzugeben G. Gärtner, Klafsdorf.

Eine Ziehharmonika, 6 Stck Vogelbauer, lakoholische Widerlöbel, 3 Geschläger zu verk. Hirschb. Nr. 192.

Wer ist Abnehmer von wöchentlich 60 bis 100 Eiern? Offerten unter L 824 an d. Erped. d. „Woten“ erb.

Ein Anstelmäuser 400x80 cm, ein Kasten, 45x50 cm, mit Glasfenst., preisw. zu verk. Rühlradenstr. 22, vt. Belagarnitur für Kraben, glauer Sommermantel, h. Tuchantkühlhose für das Alter 8-10 J., gut erhalten, zu verkaufen Kronstr. 12a, I. Untk.

Sturmlampe, Mess. m. Plei-verglas, f. Gas, leicht z. Hand, f. Elektr., bill. z. verk. Sendeckstraße Nr. 13.

Hohle w. Damenschuhe, Gr. 39, fast neu, zu verkf. Wilmelstr. 9b, 3 Trepp.

Elegante, weiße Damen-Strickjacke Größe 44, prima Wolle, handarb., Friedensware, nicht getragen, zu verkaufen für 450 Mark.

Version D. h. eim. Schützenstraße 35. Restlöt. 3-8 nachmittags.

Zu verlaufe ein neues zweispänn. Gfelengejch. Offerten unter W 812 an d. Erped. d. „Woten“ erb.

Gut erh. Mahag.-Röb., 2 Vließestffel, 4 Posters-fühle, 1 Tisch, 1 Bierstisch preiswert zu verkaufen Landesgut i. Schl., Droublab Nr. 7, b. Wirt.

Gemenge v. Pelusihen u. Wicken zur Saat verkauft H. d. K. r. Eichenbach bei Lahn.

Gedr. Schmiedeanboß, Zang., Gejenke, Ventilator mit Schwungrad u. a. m. preisw. zu verkf. Lahnstr. 12, Lahn a. W.

Konfirm.- od. Brautgesch., lein. Chemis., Fraul. Bluse, Markis., D.-Stiefeln z. vt. Besamannstr. 20, part. I.

Für Viehhaber! Gut erhaltene -befuhr mit Schlagwerk (vergold. Metallgehäuse und Konsole) zu verkauf. Straße Burgstr. 14, II r.

Schw. ant. erh. Jacke für Konfirmantin zu verkauf. Neue Herrenstr. 2a, part.

Weißer Oberrock, Größe 39, passend f. Konfirmantin zu verkaufen Schützenstraße 1, 3. Etz.

Geldschrank zu verkaufen Poststraße, Hirschberg.

2 Rt. Linde und 1 Esche, 4 Gaskampfen, 1 erh. Ofen zu verkaufen. Offerten unter O 849 an d. Erped. d. „Woten“ erb.

Starken Räderwagen verkauft Reinhold König, Waltersdorf, (Post Lahn).

Tabelloser Sommeranzug (Friedensstoff) für mittl., nur kastane Fiam, billig zu verkauf. Gumnertsdorf, Dorfstraße Nr. 57.

Stabiles Herren-Fahrrad m. Gummibereife, zu verkf. Neudere Burgstr. 3, I. G.

Fast neue Bluse, schwere Seide, Wasserdicht zu schön Wambornstraße zu vt. Franzstr. 13, II L.

Ein alter Flügel, ein altes Damenfahrrad (ohne Bereifung) zu verkf. Arnsdorf Nr. 207.

Ein leichter, fast neuer 433liger Kastenwagen und ein starker 433l. Kastenwagen zu vt. G. Sälzauer, Trudsdorf i. R. Nr. 99.

Preiswerte Damenblusen zu verkaufen Roberberg Nr. 8, 3. Etz.

Ein Handkutschenwagen zu verkaufen Ober-Berischdorf Nr. 225.

Zu verkaufen Herren-Schreibstift, bk., Aufbaum., mit polierter Platte, sehr gut erhalten. Wamborn, Bernsdorfer Straße Nr. 57, part.

Fast neue Schreibstift „Edelweiß“ zu verkaufen (120 Mark) Stranwitzer Str. 11, I.

Dauerbrandöfen, wenig gebraucht, preisw. zu verkaufen Hotel Wambornschell, Wambornhübel.

2 offene Hornklöcher vt. „Mücher“, Schwarzbach

Kaufe sof. eleg. Landauer od. einen solchen Reiterwagen. Off. mit P 640 an d. Erped. d. „Woten“.

Fast neue Mangel, 0.75 x 1.75, Eisengestell, Eschenblätter, in Rollen laufend, ist wegen Wambornschell zu verkaufen Nr. 34 in Dohewiese.

Zu verkaufen neue Sode, St. cl. Ammakoff Neue Herrenstraße Nr. über der Schmeide.

Motorrad, betriebsfähig, zu verkaufen gefucht. Aug. Kb. Hader P. S. u. Vrd. erb. Hirschb. Dresden, Hirschstraße 21.

Mon. Wohnzimmer, Friedensstr., best. a. Moquettefotie, Tisch, Schreibstisch u. fl. Vließerstrand, in Eiche, bei Barschlum zu verkaufen. Offert. mit U 854 an d. „Woten“ erb.

Sofort verkäuflich: 1 neuer Militär-Gutlast-Anzug, 1 neuer Mantel, 1 Paar neu belobte Militärstiefel Wamborn, Hirschberg, Straße 13, part.

Bill. zu verkaufen Plüschgarantur, or. Teppich, best. des Friedenswart, gut erhalten. Zu verkf. b. Franzstr. Weindasse.

2 Ringenwagen, 2 Kastenwagen, sehr gut erhalten, 30 bis 70 Zentner Traglast.

11. Kollwagen, circa 10 Zentner Traglast, 1 Wagengefäß, 1 Arbeitsgeschirr, fast neu, Soupl., Bugblätter, zwei Schupflezer, 20 Zoll, sehr gut erh., Säume, Reine, 1 enol. Kummel und verschiedenes anderes vertf. Arthur Piepell, Friedeberg a. Queis.

Zentnerahmen (zu Boden u. Kellerfenster geeignet), vertf., Größenpreiswert zu verkaufen, baselöst auch

Möbel aller Art zu verkaufen. Offerten unter K 843 an d. Erped. d. „Woten“ erb.

Birta 300 Festmeter Fichten-, Tannen- und Kiefern-Holz, 15-20 m la., zu vt. Off. K 821 an d. „Woten“ erb.

Futterrüben hat abzugeben Friedr. Gahl, Sand 11.

Ein Ladentisch mit Schrank zu verkaufen. Offerten mit K 678 an d. Erpedition des „Woten“ erbeten.

Keine Fleischknappheit mehr!

OHSENA

wieder in Friedensware mit 10% feinstem Rinderfett lieferbar. Im Gebrauch wie Liebig's Fleischextrakt. Im Geschmack 10fache Ausgiebigkeit als frisches Fleisch. Ueberall erhältlich.

Behördlich genehmigt.

Mohr & Co., G.m.b.H., Altona-Elbe

Kaufen zu Höchstpreisen jed. Posten unserer Flaschen
W. Koerner & Co.,
Cunnersdorf.

Echte Perserteppiche, Brücken usw.
zu höchsten Preisen zu kaufen gesucht.
Frau E. Köhler, Berlin W 62, Keithstr. 13.
Off. Offerten erb. an Hotel Rosengarten, Warmbrunn.

Heu und Stroh,
sowie Hülsenfrüchte, Schilfrohr nsw.
kauft jedes Quantum gegen sofortige Kasse.
Tücht. Vertreter gesucht.
Arthur Schütze,
Berlin W. 62. Wittenbergplatz 2.
Telefon: Amt Steinplatz 10311
u. 12242 u. 2062.
Telegraphadresse: Octaves.

Für den Kreis Dirschberg ist der
Alleinvertrieb
eines neuen, vollständig
konzurrenzlosen, gesetzl. gesch.
Konservenglases,
welches eine Umwälzung im Einlochverfahren
bringt, zu vergeben.
Durch Verwendung dieser Konservengläser kommen die Einlochapparate in Weisfall, wodurch eine große Zeit- und Feuerungs-Ersparnis erzielt und das Verschlingen der Gläser beim Einlöchen vollständig vermieden wird. Die Gläser können beliebig geöffnet und geschlossen werden und ist beim Öffnen eine Verwundung der Summtrinne und Gläser ausgeschlossen. Herren, welche über Kapital verfügen, um den Vertrieb auf eigene Rechnung übernehmen zu können, wollen Zuschriften an die Expedition des „Vote“ unter P 563 einsenden.

Satz neuer Anzug,
Größe 166, verkauft
Sorena, Staudorf Nr. 34
Basistrad
mit Eichenbohle verkauft
O. Müller,
Germersdorf (Rynak).

Ziegenfelle
zahlen v. Stüd Nr. 190
Julius Hirschstein & Co.
Warmbrunner Str. 32
(Warmbrunner Platz).

Damen-Strohhüte

zum Waschen u. Färben sowie Umnähen auf neue moderne Formen werden schon jetzt angenommen

Franz Pohl
Schildauer Straße 20.

Zigarettentabak

rein orient., golba., lang-laseria, in Kartons zu 50 Stamm, handverpackt, J. Sauer, Breslau 13, Bittoriastraße Nr. 109, Gartenhaus II r.

Indem ich dringend Eliaes zu besorgen hatte, konnte ich Donnerstag v. 11-4 Uhr bei meinem

Schuh- und Stiefel-Verkauf

selber nicht zu Hause sein, ich bitte die werten Käufer, sich bestimmt Sonnabend von früh 10-5 Uhr nachmittags bei mir einzufinden.

Julius Schwardt,
Bad Warmbrunn,
Kränzelmarkt 4.

Gebrauchte

Photo-Apparate

in allen Größen, sowie

Feldstecher

kauft
Drog. Gold. Becher
Langstr. 6.

Alte Herrenhüte,
auch Kette usw. Strohhüte werden wie neu gereinigt, gewaschen, u. umgepreßt bei
Higa Knauer-
Breitenborn,
Breslau 23, Gallestr. 11, parterre.

Damen-Strohhüte

sowie Panamas werden zum Umnähen, Pressen u. Färben angenommen. Aufprobierformen liegen bereit.

Rosa Kluge, Hirschberg
Schildauerstr. 16a.

Markise,

ant erhalten, ca. 1,75 m breit, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis erbitt. **P. Stuckart, Warmbr.,** Bredenstraße 18.

Zigaretten

mit Gold, ohne Mundstück, sowie mit Goldmündstück mit oriental. Tabak hat in kleineren sowie größeren Posten zu äußersten Tagespreisen sofort greifbar abzugeben

Max Lukajchen, Oppeln, Sedanstr. 7, Telefon 292, Zigaretten Großhandlung, (Großhandels-erlaubnis von 8. 8. 1917.)

Arbeitshosen ohne Papler

empfiehlt so billig als möglich

Eduard Wolf in Landeshut, Bahnhofstr.

Motorrad
Bamberger oder N. S. U. Mod. 13-20, ev. it. bef., kauft Kiefer, Breslau, Hippelstraße 23.

Alle Sorten

Nadel- und Laubholz,

sowie

Waldbestände z. Gelände-einschlag

kaufen gegen Barzahlung
Bretschneider & Mende,
Bollenhain.

Ich suche zu kaufen
gebraucht. Wendepflug
mit Eisenträger sowie
eiserne Eggen,
auch einen Satz Holzspanen
sowie Kartoffelmäschine.
Fritz Schiller, Cunnersd.,
Paulinenstraße Nr. 5.

Kräftige Person sucht
einen Gehrock
zu kaufen. Off. m. Preis-
angabe unter S 764 an d.
Exped. des „Vote“ erb.

Jeden Posten Geflügel und Eier

kauft
Linke, Altkemnitz 2.
Das, eine wachsl. Hühner
zu verkaufen.

Photo-Camera

4x6 oder 6x9, mit guter
Optik, zu kauf. ges. Off.
Pottlauerstraße 97 Dirschb.

Gut erhalt. Rinderwagen
zu kaufen gesucht.
Offerten unter S 852 an
d. Exped. d. „Vote“ erb.

Gebraucht, gut erhaltener
Sportliegewagen sowie
Buddewagen zu kaufen
gesucht. Off. unt. R 829
an d. Exped. d. „Vote“.

1) - Liter-,
2) - Liter- und
3) - Liter- Flaschen
kauft Firma Ernst Sunk
Markt Nr. 17.

Erfinder

Die Industrie sucht
Ideen und Erfindungen.
erhalten Anregung zum Er-
finden in unserer Broschüre
kostenlos.
Pigott & Hübscher
Breslau 5

Zickelfelle

zahlen der Stüd 20 Markt
Julius Hirschstein & Co.
Warmbrunner Straße 32
(Warmbrunner Platz).

Wer liefert Bettwäsche
gegen Dukaten?
Off. u. J 822 a. d. Exoten.

Bier-Anfertigung,
Rohrlänge wenigst. 85 cm
od. länger, zu kaufen gef.
Georg W. Schild,
Bergrstraße 12.

Einen halben Zentner
Bogelweiden
kauft zu jedem annehmb.
Preis **Karl Renner**,
Dobersheim.

10 bis 15 Zentner
gesundes Stroh
sucht bald zu ff. **Neumann,**
Dobersheim Nr. 21.

Ich kaufe jeden Posten
Hafer, Heu und Stroh.
Fritz Schiller, Cunnersd.,
Paulinenstraße 5.

Fichten-Papierholz

kauft regelmäßig
Cellulosefabr. Cunners-
dorf I. R.

Leim

jede Menge, sucht zum
höchsten Preis zu kaufen
Erdmannsdorf, Möbel-
Industrie,
G. u. d. S., Erdmanns-
dorf I. R.

Eröffnung der Frühjahrs-Saison 1920

In reichhaltiger Auswahl sind meine diesjährigen

Frühjahrs-Moden

eingetroffen.

Ich bringe dieses Mal eine überwältigende Auswahl vom einfachsten bis elegantesten Genre.

Keine Dame sollte diese günstige Gelegenheit versäumen, sich über die

künftige Frühjahrsmode

bei mir zu informieren.

Besichtigung frei.

in aparter und vornehmer

Damen- und Backfisch-Konfektion

Cover-coat-Paletots, die große Mode.

Paletots u. Mäntel in glatt und engl. gemusterten Stoffen

Kostüme in blau, schwarz und farbig, in Wolle u. Seide.

Elegante Kleider in Wolle, Seide und Voile.

Entzückende Blusen in Batist, Voile, Seide, Crep de chine.

Imprägnierte Seidenmäntel in den verschiedensten Farben.

Erstklassige Gummi-Mäntel.

Wetterfeste Lodenmäntel, Pelerinen, Kostüme.

Kostümröcke, Unterröcke, Untertaillen, Unterkleider.

Seiden-Trikot- und Taffet-Jacken, Strickjacken in Seide und Wolle.

Anfertigung nach Maß in eigenen Ateliers, Herrenschniederarbeit.

Gegr. 1880.

Telefon 56.

G. A. Milke

Hirschberg i. Schl. Bahnhofstraße 9.

Zweiggeschäft:

Schmiedeberg i. Rsgb.

Größtes Spezial-Geschäft für Damen-, Herren-, Mädchen- und Knaben-Bekleidung, fertig und nach Maß.

Maschinen-, ♦ Elektromotoren-, ♦ Cylinder-, Centrifugen-Oele und Automobil-Oel

sowie cons.-Maschinen- und Lederfett, ferner Huf- und Wagenschmiere empfiehlt vom Lager

Adolf Patzner, technische Bedarfs-Artikel,

Hirschberg, jetzt Wilhelmstrasse 29, Ecke Stonsdorferstrasse.



Die fidele Kegelbahn!

Großartige Unterhaltung für jung und alt, 37 cm lang, solide aus Eisenblech hergestellt, fein lackiert, gegen Einsendung von 5,80 Mk. franko. Nachn. 4,15 Mk. Or. illustr. Liste über Riesenauswahl Scherz-, Karneval-, Vereins- u. Verlosungs-

artikel, Feuerwerk gratis u. franko.

A. Maas & Co, Berlin 17, Markgrafenstr. 84.

Starke

Holz-Versand-Kisten

zu kaufen gesucht. Angebote an

Heine & Seifart, Inh. Wilhelm Baniseth Fabrik Rosenau.

Riemscheiben

hölzerne, zweiteilig
Noskowski & Jeltsch
BRESLAU 8.

Salicyl, gar. rein, in ausgw., lauft jed. Post., auch kleinste Men., höchste Preise, Drogerie Grner, Arnshorst i. R.

Grosse Auswahl

in Herren-, Damen- und Kinder-

Schuhwaren

Schützenstr. 2, 1 rechts, gegenüber der Boberröhrsdorfer Milchhalle.